



Einrichtungsprojekt (Projet d'établissement)

Résidence Récital
19, rue Johny Flick
L- 1550 Luxemburg Merl

Aktualisierte Version August 2024



INHALT

I. EINLEITUNG

II. DAS LEBENSPROJEKT

1. Struktur der Einrichtung

- a. Die Zimmer
- b. Beschreibung der Räumlichkeiten

2. Institutionelle Funktionsweise

- a. Das Einholen von Informationen
- b. Das Aufnahmeverfahren
- c. Einholung der Zustimmung und Rechte des Bewohners
- d. Organisation des sozialen Lebens
- e. Verwaltung von externen Besuchen und Arztbesuchen
- f. Umgang mit Beschwerden
- g. Die **Hausordnung**

3. Der individuelle Lebensentwurf

4. Die Hotelleistungen

5. Personal

6. Das Animationsprojekt

7. Begleitung am Lebensende

8. Integration in das gerontologische Schema

9. Qualitätsmanagement und Plan zur Infektionsprävention

10. Ethischer Ansatz

III. DIE GRUNDLAGEN DES PFLEGEPROJEKTS

1. Die individualisierte Pflegedokumentation

2. Förderung der Qualität der Pflege

- a. Die Übertragungen
- b. Die Notfallverfahren
- c. Die Behandlung von Schmerzen
- d. Begleitung am Lebensende
- e. Angepasste Aktivitäten vorschlagen
- f. Qualität sichern
- g. Vorkehrungen für die Betreuung während einer Hitzewelle

IV. SCHLUSSFOLGERUNG

[Tippen Sie hier]

I. EINLEITUNG

Da die Lebenserwartung stetig steigt, sieht sich die Gesellschaft mit neuen Fragen konfrontiert: Was sollen wir mit den zusätzlichen Jahren anfangen, die uns zur Verfügung stehen? Wie sollen wir uns vorstellen, sie zu leben? Unsere Aufgabe scheint es heute zu sein, die vielen älteren Menschen in der Bevölkerung zu beruhigen, indem wir ihnen die Schaffung von Betreuungsstrukturen vorschlagen, die ihren Bedürfnissen entsprechen, so unterschiedlich sie auch sein mögen.

In diesem Rahmen möchte die Residenz Récital ältere Menschen aufnehmen, die aufgrund ihrer Erkrankung und/oder Abhängigkeit nur schwer allein zu Hause leben können. Es handelt sich in erster Linie um eine gemischte und familiäre Struktur, in der jeder mit seinen Besonderheiten, seiner sozialen, kulturellen oder religiösen Art, aufgenommen wird. Da jeder Mensch anders ist, achten wir darauf, einen Lebensort zu schaffen, dessen Organisation und Struktur es ermöglicht, sich an die einzigartigen Wünsche und Bedürfnisse jedes einzelnen Bewohners anzupassen.

Unsere Residenzmöchte drei Arten von Anforderungen erfüllen. Zunächst soll eine familiäre Umgebung geboten werden, die dem Bedürfnis nach Sicherheit entspricht. Zweitens soll eine Pflegestruktur angeboten werden, die dem Bedürfnis nach körperlicher und medizinischer Pflege entspricht. Alle gesunden, halbgesunden oder behinderten Personen werden von einem multidisziplinären Team betreut, damit sie an einem Ort leben können, der warm und einladend ist. Schließlich wird ein hochwertiger Hotelrahmen für die Aufrechterhaltung eines angenehmen Lebens mit größtmöglicher Autonomie und Unabhängigkeit geboten.

Unser Anliegen ist es daher, nicht nur eine qualitativ hochwertige Pflege der Bewohner zu gewährleisten, sondern auch eine menschliche und warme Umgebung zu schaffen, indem wir versuchen, unserer Einrichtung eine Seele einzuhauchen. In unserer Philosophie wird der Bewohner als vollwertiger Mensch betrachtet, der unser tägliches Leben teilt und dem wir das Gefühl eines "Zuhause" in einem gemeinschaftlichen Lebensraum vermitteln möchten.

[Tippen Sie hier]

II. DAS LEBENSPROJEKT

Dieses wunderschöne Bauwerk wurde gebaut und Anfang 2022 fertiggestellt. Es befindet sich in Luxemburg Merl, 19 rue Johny Flick, unterhalb des Viertels "Les Jardins de Luxembourg". Es grenzt an das Musikkonservatorium von Luxemburg und die International School of Luxembourg. Die Résidence Récital, eine Einrichtung zur Unterbringung von Senioren (die "Einrichtung").

emeis Luxembourg Exploitation hat sich verpflichtet, alle menschlichen und technischen Mittel einzusetzen, die für das Wohlbefinden der Bewohner und eine optimale Betreuungsqualität erforderlich sind.

Unser Beruf besteht darin, Menschen mit eingeschränkter (physischer oder psychischer) Selbstständigkeit zu betreuen, um ihnen die für ihr Wohlbefinden wesentliche Pflege zukommen zu lassen und sie bei den Gesten des täglichen Lebens zu begleiten, wobei ihre Würde und ihre Individualität gewahrt bleiben.

Die Priorität des Leiters/der Leiterin der Residenz (die "Leitung") wird weiterhin auf die Qualität der Pflege und der Leistungen für die Bewohner konzentriert sein.

1. STRUKTUR DER EINRICHTUNG

Unsere Einrichtung ist auf fünf Etagen und einem Kellergeschoss gebaut.

Unsere Einrichtung wagt es, ihren Unterschied zu "klassischen" Einrichtungen durch eine moderne Architektur zu zeigen, die auf die Bedürfnisse unserer Senioren zugeschnitten ist, unabhängig davon, ob sie selbstständig, weniger fit oder völlig abhängig sind.

Die Dekoration wurde unter Verwendung hochwertiger Materialien in einem reinen zeitgenössischen Stil mit der Musik als Leitlinie gewählt.

Die Seniorenunterkunft Recital umfasst **110** Zimmer mit maximal 123 Betten. Die Einrichtung soll alle Grade der Pflegebedürftigkeit aufnehmen. Die Besonderheiten des Gebäudes sind:

- 97 Einzelzimmer mit einer Fläche zwischen 20 m² und 28 m²; davon 12 Zimmer mit Verbindungstür, die über die gesamte Residenz verteilt sind.
- 13 Doppelzimmer, die bei Einzelbelegung auch als "Suiten" genutzt werden können, mit Flächen zwischen 33 m² und 44 m²;
- Eine angepasste Wohneinheit mit 15 Betten im ersten Stock, die für Bewohner gedacht ist, die an Alzheimer oder ähnlichen Störungen leiden;
- Eine angepasste Einheit mit 16 Betten im zweiten Stock, die Bewohner aufnehmen soll, die an Alzheimer oder ähnlichen Erkrankungen leiden;
- Ein Balneobereich mit therapeutischem Pool;
- 4 Badezimmer mit therapeutischen Badewannen ;

Das Gebäude stellt sich wie folgt dar:

Untergeschoss

[Tippen Sie hier]

Gemeinsame Räume

- 47 private Tiefgaragenplätze, davon 3 für Behinderte reserviert
- 1 WC für Personen mit eingeschränkter Mobilität (PMR)
- Gottes- bzw Kulturhaus

Diese Bereiche sind nicht für die Allgemeinheit zugänglich, würden aber gegebenenfalls den Bewohnern von Wohnungen in Servicewohnanlagen zur Verfügung stehen.

Platzhalter

Räume für das Personal bestehend aus :

- Ein Personalraum mit einer Essecke
- Klassische Umkleidekabinen, die nach Männern und Frauen getrennt und mit Duschen, Waschbecken und WCs ausgestattet sind.
- Spezielle Umkleideräume für Küchenpersonal und verwandte Berufe, nach Geschlechtern getrennt und mit Dusche, Waschbecken und WC ausgestattet.

Technische Räume bestehend aus :

- Raum für schmutzige Wäsche
- Raum für saubere Wäsche
- Die Waschküche
- Die Werkstatt
- Raum für Farben und Lösungsmittel
- Zwei Vorbehalte
- Lokale Dasri
- Müllräume
- Raum für Lüftungsmaschinen
- Archiv
- Technischer Raum, der dem Betrieb des Schwimmbads gewidmet ist
- Lagerraum für Chlor
- Raum Stromerzeuger
- Wasser-/Gasraum
- Raum für Heizräume
- Raum Elektrizität
- Local p&T

Der Bereich für Entspannung und Erholung besteht aus:

- Ein beheiztes therapeutisches Schwimmbad mit Sprudelbädern, das so konzipiert ist, dass es auch Personen mit eingeschränkter Mobilität sicher aufnehmen kann.
- Die dem Whirlpoolbereich gewidmeten Umkleidekabinen für Männer und Frauen
- Ein Friseursalon
- Der Raum für Physiotherapie
- Eine Außenterrasse
- Ein Kosmetik- und Massagebereich
- Ein Außenbereich für Petanque

[Tippen Sie hier]

Der Physioraum mit einer Fläche von 38 m² befindet sich auf der Ebene -1 im Entspannungsbereich.

Der Friseurraum mit einer Fläche von 22 m² befindet sich auf der Ebene -1

Der Kosmetik- und Massageraum mit einer Fläche von 12m² befindet sich auf der Ebene -1.

Die Flure sind geräumig, haben einen ebenen Boden und sind auf beiden Seiten mit Handläufen mit einer permanenten LED-Beleuchtung ausgestattet.

Gemeinsame Badezimmer

In der Residenz gibt es vier Badezimmer vom therapeutischen Typ mit höhenverstellbarer Badewanne. In diesem Raum befinden sich außerdem ein unabhängiges Hebesystem, ein Waschbecken und eine Toilette.

WC PMR

Auf jeder Etage befindet sich ein WC, das für Bewohnerinnen und Bewohner mit eingeschränkter Mobilität zugänglich ist.

Besteht aus einer Toilette, zwei Haltegriffen, einem Waschbecken, einem Alarmknopf und einem Kleiderhaken.

Erdgeschoss

Gemeinsame Räume

- Der Empfang
- Die Haupthalle mit Lounge und Bar
- Der Raum Ergotherapie
- Ein WC
- 1 WC PMR
- Der Mehrzwecksaal, der maximal 50 Personen aufnehmen kann
- Das große Restaurant mit Platz für über 90 Personen
- Ein Familienrestaurant, das dem großen Restaurant angegliedert ist
- 6 Zimmer
- Eine große, ausgestattete Außenterrasse
- Ein speziell eingerichteter externer Prioritätszugang für Krankenwagen

Der Wohn-/Bar-/Restaurantbereich steht im Mittelpunkt des täglichen Lebens. Die Bewohner werden ermutigt, diesen schönen Raum zu nutzen, um ihre Angehörigen zu empfangen, andere Bewohner zu treffen und aktiv am gesellschaftlichen Leben der Einrichtung teilzunehmen. Dieser Bereich besteht aus Sesseln und einem Flügel. Das Wohnzimmer ist für Bewohner, die es wünschen, zugänglich, wo sie Getränke und Gebäck an der dafür vorgesehenen Bar zu sich nehmen. Dieser Bereich ist auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich.

Der Speisesaal im Erdgeschoss hat eine Fläche von 185 m² und bietet jederzeit Platz für alle Bewohner.

[Tippen Sie hier]

Eine Klimaanlage sowie elektrische Jalousien sind gegen die Sonne und die große Hitze vorgesehen. Eine große, vor dem Hauptrestaurant angelegte Außenterrasse bietet während der Mahlzeiten einen angenehmen Ausblick.

Reservierter Bereich

- Das Büro der Direktion
- Das Büro für Verwaltung und Buchhaltung
- Die Krankenstation mit Büro für Pflegepersonal und Lagerraum für Medikamente
- Das Büro der Ärzte
- Der Versammlungsraum
- Die zentrale Küche der Einrichtung, die aus den Bereichen für warme und kalte Zubereitungen, dem Büro des Chefkochs, der Gemüsekammer, den Trocken- und Getränkelagern, den beiden Kühlräumen und der Wäscherei besteht.

1. Stock

Öffentliche Räume

- Eine große Außenterrasse
- 1 Badezimmer mit höhenverstellbarer Badewanne
- 1 WC PMR.

Reservierter Bereich

- 6 Einzelzimmer, zwei davon mit Terrasse
- 3 Doppelzimmer, eines davon mit Terrasse
- 1 WC PMR
- 15 Zimmer in einer angepassten Einheit mit sicherem Zugang
 - Ein UP-Wohnbereich mit therapeutischer Küche
 - Ein Schwesternzimmer

Diese Einheit hat einen Zugang zu einer großen, durch Glaswände geschützten Terrasse, eine Therapieküche und ermöglicht ein sicheres und ungehindertes Umhergehen.

2^e Stockwerk

Öffentliche Räume

- 1 WC PMR
- Wohn-/Esszimmer mit Terrasse
- 1 Badezimmer mit höhenverstellbarer Badewanne

Reservierter Bereich

- 7 Einzelzimmer, drei davon mit Terrasse
- 3 Doppelzimmer, eines davon mit Terrasse
- 16 Zimmer in angepassten Wohneinheiten mit sicherem Zugang
 - Ein Pflegeamt
 - Eine Teestube mit Terrasse

Angepasste Wohneinheiten dienen der Aufnahme von Bewohnern, die an der Alzheimer-Krankheit oder ähnlichen Störungen leiden. Diese Einheiten sind nicht frei zugänglich und so konzipiert, dass sie selbstständig funktionieren: Die Mahlzeiten werden auf der Etage serviert und die Einheiten

[Tippen Sie hier]

verfügen über ein eigenes Badezimmer mit einer therapeutischen Badewanne. Der Wohnbereich jeder Einheit verfügt über viel Licht.

Die Tische sind ergonomisch so gestaltet, dass die Nahrungsmittelhilfe auf Augenhöhe mit dem Bewohner erfolgen kann, wodurch die Wahrung seiner Würde gewährleistet wird. Diese Einheiten zeichnen sich durch eine sorgfältig gestaltete Umgebung aus, die den besonderen Bedürfnissen der Bewohner, insbesondere derjenigen mit kognitiven Beeinträchtigungen, gerecht wird. Die Räume sind so gestaltet, dass sie optimale Sicherheit bieten und gleichzeitig den Bewohnern Komfort und Würde garantieren. Die Zimmer und Gemeinschaftsräume sind mit Sicherheitsvorrichtungen wie Überwachungssystemen, Notalarmknöpfen und sturzsichernden Einrichtungen ausgestattet. Korridore ermöglichen ein sicheres Umhergehen.

3^e Stockwerk

Öffentliche Räume

- 1 WC PMR
- 1 Badezimmer mit höhenverstellbarer Badewanne

Reservierter Bereich

- 22 Einzelzimmer, davon neun mit Terrasse
- 5 Doppelzimmer, drei davon mit Terrasse
- 1 Wohnzimmer mit Terrasse

4^e Stockwerk

Öffentliche Räume

- 1 Wohnzimmer mit Terrasse
- 1 WC PMR
- Eine Teestube
- Medizinisches Badezimmer mit therapeutischer Badewanne und WC PMR

Reservierter Bereich

- 19 Einzelzimmer, davon vierzehn mit Terrasse
- 2 Doppelzimmer mit Terrasse

5^{ème} Stockwerk

- 6 Einzelzimmer, drei davon mit Terrasse

a. Die Zimmer

Die Einzelzimmer haben eine Grundfläche zwischen 18,11 m² und 28,37 m².

Die Doppelzimmer haben eine Grundfläche zwischen 33,27 m² und 43,51 m².

Eine Grundausstattung an Möbeln ist in jedem Zimmer vorgesehen, nämlich :

- Ein geeignetes Bett (elektrisch, mit vorbeugender Anti-Dekubitus-Matratze)
- Ein Nachttisch
- Ein Sessel

[Tippen Sie hier]

- Ein Schrank
- Ein Stuhl und ein Tisch
- Ein Fernseher

Jeder Sanitärbereich verfügt über :

- Eine begehbare Dusche
- Eine Toilette
- Zwei Haltestangen
- Ein Waschbecken
- Ein Schrank zur Aufbewahrung
- Eine Belüftung

Die Bewohner haben die Möglichkeit, nach Genehmigung durch die Direktion persönliche Kleinmöbel mitzubringen. Alle Arten von Möbeln müssen zwingend den Brandschutznormen entsprechen, die der luxemburgischen Gesetzgebung in diesem Bereich entsprechen (Euroklasse B).

Jedes Zimmer verfügt über eine Deckenbeleuchtung, die vom Bewohner am Bett und am Sessel erreicht werden kann.

Fernseh-, Radio- und Telefonanschlüsse sind vorgesehen.

Alle Zimmer sind mit einer Zug- und Druckbelüftung ausgestattet.

Sonnenschutz, der für die Bewohner zugänglich ist, ist an jedem Fenster der Einrichtung vorhanden. Überall sind Außenjalousien vorgesehen.

Was den Außenbereich betrifft, so ist dieser weitgehend mit Sträuchern aller Art geschmückt.

b. Beschreibung der Räumlichkeiten

Unser Projekt ist eine gehobene Einrichtung, die darauf ausgelegt ist, die Lebensqualität ihrer Bewohner zu maximieren:

- Eine leicht zugängliche Lage, die in ein Wohngebiet integriert ist;
- Ein funktionales und einladendes Gebäude, das seinen Bewohnern eine hohe Lebensqualität bietet, mit viel natürlichem Licht, großzügigen Zimmern in verschiedenen Größen, angenehmen Aufenthaltsorten und einem breiten Angebot an Dienstleistungen rund um das Wohlbefinden;
- Ein leicht zugänglicher Garten mit einem Spazierweg, Entspannungszonen, einer Boulebahn und einer wunderschönen Terrasse;
- Qualifiziertes Personal, das an internen Fortbildungen zur Betreuung von Pflegebedürftigen teilnimmt.

Das Betreuungskonzept in unserer angepassten Lebensseinheit:

Unsere angepasste Einheit für verwirrte ältere Menschen ist eine speziell gestaltete Umgebung, die Bewohnern mit kognitiven Störungen wie Demenz oder der Alzheimer-Krankheit eine angemessene

[Tippen Sie hier]

Pflege und Unterstützung bietet. Die Betreuung in dieser angepassten Einheit beruht auf mehreren Schlüsselprinzipien:

- Sicherheit :
 - Die Umgebung ist so gestaltet, dass das Risiko von Stürzen, Desorientierung und Verwirrung minimiert wird. Türen und Zugänge sind gesichert, um zu verhindern, dass sich der Bewohner auf den Treppen in Gefahr begibt oder sich im Gebäude verirrt.
- Überwachung :
 - Es gibt engagiertes und geschultes Pflegepersonal, das den Bewohnern die Aufmerksamkeit und Aufsicht zukommen lässt, die für das Wohlbefinden der Bewohner erforderlich sind.
- Kognitive Stimulation :
 - Die Aktivitäten und Programme sind darauf ausgerichtet, die Kognition der Bewohner zu fördern und ihr Engagement aufrechtzuerhalten. Dazu können Spiele, künstlerische Aktivitäten, Musik, Übungen und andere Interventionen zur Aufrechterhaltung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten gehören.
- Emotionale Unterstützung: Desorientierte ältere Menschen können Angst, Verwirrung und Frustration empfinden. Referenten im Team sind darin geschult, emotionale Unterstützung, aktives Zuhören und Verständnis zu bieten, um den Bewohnern zu helfen, mit ihren Emotionen umzugehen, ebenso wie ihren Familien oder nahen Betreuern.
- Lebensqualität :
 - Das Ziel der angepassten Einheit ist es, die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern, indem sie die Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit oder ihrer Fähigkeiten im Rahmen des Möglichen fördert und eine beruhigende Umgebung bietet, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Das Funktionskonzept des therapeutischen Pools:

Unser Pool wurde speziell entwickelt, um älteren Menschen therapeutische Vorteile zu bieten. Es wird im Rahmen der Rehabilitation, der physikalischen Therapie, der Schmerzbehandlung und der Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen eingesetzt.

- Kontrollierte Umgebung :

Eine höhere Temperatur als in einem Standardpool kann die Muskelentspannung fördern und Gelenkschmerzen lindern. Das Wasser wird oft auf etwa 30 bis 35 Grad Celsius erwärmt, damit es auch für ältere Menschen angenehm ist.
- Erreichbarkeit :

Der Pool ist so konzipiert, dass er auch für ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich ist. Er ist mit Rampen, Handläufen und Hilfsmitteln ausgestattet, die ein sicheres Ein- und Aussteigen aus dem Wasser ermöglichen.
- Angepasste Aktivitäten :

[Tippen Sie hier]

Die Programme werden an die Bedürfnisse des Bewohners angepasst. Dazu können Dehnungsübungen, Wasseraerobic, Wassertreten, sanfte Widerstandsbewegungen und andere Aktivitäten zur Verbesserung der Muskelkraft, Flexibilität und Mobilität gehören.

- Druck reduzieren :

Der Schwebefeekt im Wasser verringert den Druck auf die Gelenke, was für ältere Menschen mit Gelenkschmerzen oder Mobilitätsproblemen von Vorteil sein kann. Dadurch können Bewegungen sanft ausgeführt und die Muskeln ohne übermäßigen Stress gestärkt werden.

Die Nutzung des Schwimmbads und die Planung einer speziellen Betreuung werden in einer disziplinübergreifenden Sitzung besprochen.

2. DIE INSTITUTIONELLE FUNKTIONSWEISE

a. Das Einholen von Informationen

Die ältere Person geht oft nicht selbst zur Informationsaufnahme. Meistens erledigen ihre Familie, ihr Umfeld (Freunde oder Nachbarn) die Aufgabe.

Im Falle eines telefonischen Interviews wird systematisch ein Besuch der Residenz Récital vorgeschlagen. Der Besuch ermöglicht einen informationsreichen Austausch. Er umfasst wesentliche Elemente, die es der älteren Person und ihrem Umfeld ermöglichen, sich ein erstes Bild von der Einrichtung zu machen.

Der Eintritt des Bewohners in die Residenz Récital ist an die Vorlage eines vom behandelnden Arzt oder Krankenhausarzt ordnungsgemäß ausgefüllten medizinischen Berichts gebunden.

Um die bestmögliche Betreuung der älteren Person zu gewährleisten, wird das Dossier der Direktion vorgelegt, die die Relevanz der Aufnahme beurteilt.

b. Das Aufnahmeverfahren

Bedingungen für die Aufnahme

Die Residenz Récital nimmt ältere Menschen ohne Altersbegrenzung auf, Männer und Frauen unabhängig von ihrem Gesundheitszustand, mit Ausnahme von Personen, deren geistiger Zustand für sie selbst oder ihre Umgebung störend oder gefährlich sein kann. Bei Zweifeln am Geisteszustand des Bewohners behält sich die Einrichtung die Möglichkeit vor, ein ärztliches Gutachten anzufordern und den ersten Monat der Aufnahme als Probezeit zu betrachten.

Die Residenz hält sich an die Großherzogliche Verordnung vom 21. September 2023 über die im Rahmen der Qualitätsbewertung von Dienstleistungen für ältere Menschen zu übermittelnden Informationen, insbesondere an Artikel 1, Punkt 3 über formelle, präventive und notfallmäßige Aufnahmeanträge.

Die Residenz führt eine Warteliste für präventive und dringende Aufnahmeanträge.

[Tippen Sie hier]

In jedem Fall berücksichtigen der Direktor und der Verantwortliche des Pflgeteams de Residenz Récita die Meinung des behandelnden Arztes des Bewohners oder befragen ihn, wenn sie dies für notwendig halten.

1. Bei der ersten Anfrage, sei es bei einem Besuch, einem Telefonanruf oder einem Brief, wird eine Voreintragung auf einem Kontaktformular vorgenommen.
2. Zusendung der Dokumentation mit einem Begleitschreiben
3. Besuch der Residenz
Wenn alle Parteien damit einverstanden sind, erfolgt die Anmeldung mithilfe des Kontaktformulars.
4. Bestätigung der Buchung
5. Eintrag
Einführung der Unterbringungs- und Betreuungsvereinbarung, von der der Bewohner, der Beistand oder Vormund ein Exemplar erhält, sowie der Hausordnung.
6. Empfang des neuen Bewohners gemäß dem formalisierten Verfahren "Empfang des neuen Bewohners".

Die Integration des Bewohners in die Residenz Récital

Der Bewohner nimmt sein Zimmer in Begleitung einer Bezugsperson in Besitz. Er wird seinen Nachbarn vorgestellt. Ihm wird das Begrüßungsheft ausgehändigt.

Sobald seine Installation abgeschlossen ist, werden:

- Die Grundzüge des Lebensprojekts
- Der Kalender der Animationen
- Der Tagesablauf
- Seinen Platz im Speisesaal, die Essenszeiten, den Aushang des Speiseplans und die Modalitäten für dessen Änderung
- Die Vorstellung der Tischnachbarn
- Anwesendes Personal
- Jeder Abteilungsleiter

Die Bedeutung der Geschichte des Bewohners

Der ältere Mensch ist ein Erwachsener, der mit all seinen Lebenserfahrungen bereichert wurde. Die Kenntnis seiner Geschichte ist ein wesentliches Element, das für seine Integration in die Residenz und für die Ausarbeitung individueller Lebens- und Pflegepläne erforderlich ist.

Die Familie der älteren Person wird um Hilfe gebeten:

Lebensgeschichte (siehe Pflegedokumentation)

- Kindheit
- Studien

[Tippen Sie hier]

- Familienleben
- Liebe, Partnerschaft
- Aktueller Familienstand

Medizinische Geschichte

- Frühere medizinische und chirurgische Ereignisse, die sein Leben verändert haben könnten
- Jüngste Geschichte, die zum Eintritt in eine Senioreneinrichtung geführt hat
- Die Risiken

Lebensgewohnheiten

- Rhythmus
- Tägliche Beschäftigungen
- Eigenheiten
- Abneigungen und Vorlieben beim Essen
- Ästhetische Gewohnheiten und Kleidung

Es folgt die Vorstellung des medizinischen und/oder paramedizinischen Personals, um die Pflegedokumentation auszufüllen (siehe Pflegeprojekt).

Einige Tage später

Ein Treffen zwischen dem Team, dem Bewohner, seiner Familie und/oder seinem gesetzlichen Vertreter wird organisiert, um die Betreuung des älteren Menschen festzulegen. Die individuellen Pflege-, Lebens- und Animationsprojekte können dann mit seiner Zustimmung oder der seines Umfelds umgesetzt werden.

Regelmäßige Bewertungen ermöglichen eine Neuanpassung all dieser Projekte. Der ältere Mensch und sein Umfeld bleiben stets im Mittelpunkt.

c. Einholung der Zustimmung

Jeder Bewohner hat das Recht auf klare und vollständige Informationen über seinen Gesundheitszustand, damit er seine Patientenverfügung, seine Vorlieben und Wünsche festlegen kann.

Wir achten auch auf seine Würde, indem wir sein Privatleben und seine Intimsphäre respektieren. Wir legen großen Wert darauf, dass jeder Bewohner eine schmerzlindernde Pflege erhält. Dies wird auch im Rahmen der Patientenverfügung besprochen, um in komplexen Situationen eine informierte Zustimmung zu erhalten.

Das Formular zur Ernennung der Vertrauensperson und die Bestätigung der Ernennung sind auf der Website der Residenz und bei der Leitung der Einrichtung erhältlich.

Wenn ein Bewohner der Meinung ist, dass seine Rechte oder seine Zustimmung nicht beachtet wurden, kann er eine Beschwerde bei der vom Familienministerium eingerichteten nationalen Informations- und Vermittlungsstelle im Bereich der Dienstleistungen für ältere Menschen (SIMPA) einreichen.

Außerdem werden wir bei der Aufnahme klare und verständliche Informationen darüber geben, dass der Bewohner in eine Einrichtung einzieht und dort eine seinem Gesundheitszustand angepasste Pflege erhalten wird.

[Tippen Sie hier]

Aufgrund der physischen und psychischen Unfähigkeit einiger Bewohner, die wir aufnehmen werden, werden medizinische Informationen an ihren gesetzlichen Vertreter, ihre Angehörigen oder die von ihnen benannte Person weitergegeben; trotzdem ist es unerlässlich, eine "informierte" Zustimmung von der aufgenommenen Person einzuholen.

d. Die Organisation des sozialen Lebens

Der Bewohnerrat

Besteht aus Bewohnern der Residenz Récital. Ein Vertreter der Direktion kann an den Sitzungen des Rates teilnehmen.

Dieser trifft sich einmal pro Quartal.

Damit der Rat reibungslos funktioniert, wird er von den Mitarbeitern der Einrichtung unterstützt.

Zu gegebener Zeit und wenn die Residenz eine ausreichende Belegung erreicht hat, werden die Wahlen zum Bewohnerrat durchgeführt. Die aktualisierte Namensliste der Mitglieder des Bewohnerrats wird am Empfang der Einrichtung ausgehängt.

Der Bewohnerrat berät entweder aus eigener Initiative oder auf Anfrage des Direktors über alle Fragen, die den allgemeinen Betrieb der Residenz Récital betreffen, wie z. B. Aktivitäten, Mahlzeiten, Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten.

Es wird ein Bericht über die Treffen erstellt, der von den Bewohnern oder ihren Familienangehörigen und Vertretern eingesehen werden kann.

Die Restaurationskommission: Sie besteht aus dem Küchenchef, den Bewohnern und dem Direktor. Sie findet derzeit während des Bewohnerrats statt und gibt eine Stellungnahme zur Ernährung ab. Sie bestimmt auch das Menü für die Themenmahlzeiten, die einmal im Monat stattfinden, nach den Wünschen und Vorschlägen der Bewohner.

Die Aktivitätskommission: Sie besteht aus der Betreuerin, Bewohnern und/oder Vertretern und Mitarbeitern. Sie findet derzeit während des Bewohnerrats statt.

Integration von Familien

Die Familien sind eingeladen, sich am Leben der Einrichtung zu beteiligen, und zwar durch :

- Aus dem Bewohnerrat ;
- Von der Restaurationskommission
- Von der Animationskommission: Die Familien werden auf ihren Wunsch in die Animationsprojekte einbezogen.

Die Familien werden ermutigt, sich am Lebens- und Pflegeplan ihres Angehörigen zu beteiligen. Einmal im Jahr werden sie gebeten, einen Fragebogen zur Zufriedenheit auszufüllen, der sich auf die stationsweise Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner bezieht.

In der Eingangshalle steht ihnen ein Gästebuch zur Verfügung, sodass ihre Meinungen und Vorschläge gesammelt werden können.

[Tippen Sie hier]

Familien sind in der Einrichtung immer willkommen und können ihre Anmerkungen und Wünsche zum Wohlergehen ihrer Eltern äußern.

Information

In der Eingangshalle der Residenz befinden sich verschiedene Aushänge, darunter :

- Die verschiedenen Chartas zu den Rechten älterer Menschen
- Die verschiedenen Leistungen der Friseure, Kosmetiker und Fußpfleger, die in der Einrichtung tätig sind.
- Außerdem werden die neuesten Protokolle des Bewohnerrats ausgehängt.

e. Verwaltung von externen Besuchen und Arztbesuchen

Wir heißen die Angehörigen und Familien unserer Bewohner das ganze Jahr über willkommen. Die Rezeption ist montags bis freitags von 08:00 bis 18:30 Uhr und samstags, sonntags und an Feiertagen von 09:00 bis 17:30 Uhr geöffnet. Angehörige kommen nach vorheriger Anmeldung an der Rezeption frei in die Residenz.

In Bezug auf die medizinische Versorgung garantieren wir die freie Arztwahl. Wir fordern den Arzt auf, die von der AMMD (Association des Médecins et Médecins Dentistes du Luxembourg) und der COPAS verfasste Vereinbarung mit freiberuflichen Ärzten, die von den Bewohnern ausgewählt werden, zu unterzeichnen.

Ein ärztlicher Bereitschaftsdienst wird 7 Tage die Woche und 24 Stunden am Tag gemäß dem mit dem Arzt des Bewohners besprochenen Protokoll und dem Bereitschaftsdienstsystem im GDL organisiert. Diese privilegierte Beziehung ermöglicht es, den Bewohnern eine betreute und qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten und sie in das Gesamtkonzept einzubeziehen.

Was die zahnärztliche Betreuung unserer Bewohner betrifft, so ist der Bewohner frei in seiner Wahl oder wir bieten eine Zusammenarbeit mit Zahnärzten in der Nähe an.

f. Umgang mit Beschwerden

Es ist sehr wichtig, die Meinungen der Bewohner, ihrer Angehörigen und Familien einzuholen. Zu diesem Zweck können sie um ein Gespräch mit den Verantwortlichen oder der Direktion bitten, eine E-Mail schicken oder anonym eine Beschwerde in den eigens dafür vorgesehenen Briefkasten "boite à suggestion" einwerfen.

Die Bewohner sowie ihre Angehörigen und Familien werden über die Hausordnung informiert, die Bestandteil des Unterbringungsvertrags ist.

Dieses Verfahren ermöglicht es, verschiedene Fehlfunktionen oder Unzufriedenheiten an die Direktion weiterzuleiten. Jedes Mitglied des Pflegepersonals ist auch berechtigt, eine Beschwerde mithilfe des dafür vorgesehenen Formulars aufzunehmen, die dann an die Direktion weitergeleitet wird.

Jede Beschwerde wird analysiert und dem Beschwerdeführer ein Feedback gegeben, um eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten. Die Beschwerden werden archiviert.

[Tippen Sie hier]

Wir berücksichtigen die vorgebrachten Beschwerden, um unsere Verfahren zu verbessern. Jeder Mitarbeiter kann eine Beobachtung, eine Beschwerde oder eine Fehlfunktion durch die Meldung eines unerwünschten Ereignisses dokumentieren.

g. Die Hausordnung (ROI) für ein besseres Zusammenleben

Für Mitarbeiter:

Die Hausordnung legt die Regeln und Verhaltensnormen fest, die in unserer Residenz eingehalten werden müssen, um ein ausgewogenes und effektives Arbeitsumfeld zu fördern.

Die geltenden internen Regeln werden gemeinsam von der Personaldelegation und der Residenzleitung genehmigt, sobald diese gewählt wurde. Dieses Vorgehen gewährleistet eine gegenseitige Abstimmung und Bestätigung der internen Regeln und Verfahren und garantiert so einen harmonischen Arbeitsrahmen für alle Mitarbeiter.

Diese Regeln gelten sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Residenz, auch auf Dienstreisen. Jeder Arbeitnehmer ist verpflichtet, ihn zur Kenntnis zu nehmen. Sie wird ihm bei seiner Einstellung gemäß den Bestimmungen seines Arbeitsvertrags ausgehändigt, und er muss sich daran halten.

Unsere Hausordnung legt in Übereinstimmung mit dem Tarifvertrag für den Pflege- und Betreuungssektor die Arbeitsbedingungen, Pflichten, Einschränkungen und Disziplinarmaßnahmen fest, die für alle Mitarbeiter, einschließlich der Praktikanten, gelten. Es legt auch die Verhaltensregeln fest, die von den Mitarbeitern einzuhalten sind, einschließlich spezifischer Richtlinien. Diese Regeln werden eingeführt, um den reibungslosen Betrieb unserer Pflegedienste zu gewährleisten, die Einhaltung von Normen und Verfahren sicherzustellen, die Interessen der Beteiligten (Mitarbeiter, Bewohner, Angehörige und Familien) zu schützen, mögliche Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden, eine positive Unternehmenskultur zu fördern, riskantem Verhalten vorzubeugen und das Vertrauen zwischen den Mitarbeitern zu stärken.

Die Anwendung unserer Geschäftsordnung wird von ethischen und deontologischen Grundsätzen geleitet, die für unsere Branche typisch sind. Diese Grundsätze sollen verantwortungsvolles, respektvolles und professionelles Verhalten fördern und gleichzeitig Transparenz, Integrität und Fairness in der beruflichen Interaktion gewährleisten, die Vertraulichkeit sensibler Informationen wahren und Interessenkonflikte oder jede Form von Diskriminierung verhindern.

Die Hausordnung deckt verschiedene Themen ab, z. B. Respekt, Geheimhaltung, Sicherheit, Diebstahl, Alkohol- und Drogenkonsum, Arbeitszeiten, Abwesenheit, Urlaub, Belästigung, Kleidung, Nutzung von Arbeitsgeräten und -instrumenten, Schutz persönlicher Daten und Disziplin sowie Sanktionen bei Verstößen gegen die Regeln.

Bei Verstößen gegen die Vorschriften der Hausordnung kann der Arbeitnehmer disziplinarisch belangt werden.

Für Einwohner und Besucher:

Der Respekt vor jedem Einzelnen, ob Bewohner oder Mitarbeiter, ist für uns von grundlegender Bedeutung. Wie unsere Mitarbeiter sind auch Bewohner und Besucher verpflichtet, die Hausordnung (ROI) einzuhalten.

Bei der Unterzeichnung des Vertrags nimmt jeder Bewohner die Regeln zur Kenntnis und verpflichtet sich, sie einzuhalten. Damit verpflichtet er sich, die Rechte jedes Einzelnen zu wahren und ein Umfeld zu fördern, in dem die Identität, Meinungen und Überzeugungen aller respektiert werden.

[Tippen Sie hier]

Unabhängig von seinem Status (Bewohner, Mitarbeiter, Besucher, Dienstleister ...) muss jeder Akteur in unserer Residenz diese Regeln einhalten. Bei Nichteinhaltung können Sanktionen verhängt werden, die bis zum Ausschluss aus der Einrichtung reichen können.

Diese Regeln sollen ein respektvolles und wohlwollendes Lebens- und Arbeitsumfeld gewährleisten, in dem sich jeder wertgeschätzt und respektiert fühlen kann.

3. DER INDIVIDUELLE LEBENSENTWURF

Eine Betreuung der Bewohner unter Berücksichtigung ihrer Potenziale und ihrer Privatsphäre.

Der Rhythmus des Bewohners muss bei allen Handlungen des täglichen Lebens respektiert werden; er darf nicht gedrängt werden.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch dem Potenzial des Bewohners gewidmet. Es ist nämlich oft einfacher, etwas anstelle von etwas zu tun, als es zuzulassen oder dabei zu helfen.

Im Rahmen der Prävention von Pflegebedürftigkeit ist es daher sinnvoll, den Bewohner bei den wesentlichen Handlungen des täglichen Lebens zu stimulieren und Präventionsprogramme einzurichten.

Die Lebensgeschichte des Bewohners wird aufgegriffen, um die Betreuung des Bewohners so nah wie möglich an seine Bedürfnisse und sein Potenzial anzupassen.

Es geht darum, in Zusammenarbeit mit dem Bewohner oder seinem Vertreter, wann immer dies möglich ist, und/oder seiner Familie zu transkribieren:

- Ihre Lebensgeschichte :
 - Kindheit (Lebensort, Beruf der Eltern, Geschwister)
 - Bildung (Sekundarstufe, höhere Bildung, aufeinanderfolgende Berufe)
 - Das Familienleben (1^{stes} Treffen mit dem Ehepartner, Anzahl der Kinder (Stammbaum), Lebensort, Freizeit, Trauerfälle, außergewöhnliche Momente)
 - Freundschaften, Hobbys und Freizeitbeschäftigungen,
 - Die aktuelle Familiensituation und deren Erleben
- Seine Krankengeschichte :
 - (Anders als die vom behandelnden Arzt durchgeführte)
 - Frühere medizinische und chirurgische Ereignisse, die ihr Leben verändert haben könnten,
 - Die jüngste Geschichte, die die Aufnahme in die Residenz Récital notwendig gemacht hat,
 - Die Risiken, die heute bestehen
- Seine Lebensgewohnheiten:
 - ✓ Der Rhythmus
 - ✓ Tägliche Beschäftigungen
 - ✓ Marotten
 - ✓ Geschmack und Vorlieben beim Essen
 - ✓ Ästhetische Gewohnheiten und Koketterie
 - ✓ Kleidungsgewohnheiten
 - ✓ Vorlieben und Wünsche der Bewohner

[Tippen Sie hier]

4. DIE HOTELLEISTUNGEN

Die Mahlzeiten sind Höhepunkte im Tagesablauf älterer Menschen.

- Das Frühstück wird im Zimmer serviert
- Mittag- und Abendessen werden im Speisesaal oder auf dem Zimmer serviert.

Der Speisesaal ist ein Ort des sozialen Austausches , daher werden die Tischordnungen entsprechend der Affinitäten der einzelnen Personen erstellt.

Beim Eintritt eines neuen Bewohners wird dieser seinen Tischnachbarn vorgestellt.

Die Menüs werden vom Chefkoch in Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin erstellt. Auch Diäten (Diabetiker, Mahlzeiten mit veränderter Struktur, ...) sind vorgesehen.

Jeden Tag wird die Wandplanung aktualisiert, die Köche werden in Echtzeit über alle möglichen Änderungen informiert (angepasste Mahlzeiten, Menüwechsel, Mahlzeiten, die im Speisesaal oder im Zimmer serviert werden ...).

Das Menü der Woche wird auf dem Begrüßungsbildschirm in der Lobby angezeigt.

In der Residenz angestelltes Küchenpersonal sorgt für die Zubereitung der Mahlzeiten, das Eindecken der Tische und den Service.

Die Mahlzeiten werden an die ältere Bevölkerung der Residenz angepasst: Mahlzeiten mit veränderter Struktur, Diabetikerdiät, proteinreiche Diät, ... Unser Küchenchef ist in den Grundsätzen der Proteinanreicherung der Gerichte geschult.

Jede Person, die Hilfe bei den Mahlzeiten benötigt, wird von unseren Mitarbeitern betreut.

Eine Alternative zum Menü ist in Form einer kleinen Karte erhältlich.

Die Mahlzeiten werden direkt vom Personal des Wohnheims serviert. Das Gedeck wird so angenehm wie möglich gedeckt:

Die Mahlzeiten werden auf Tellern serviert.

Zwei Räume zusätzlich zum Restaurant sind so gestaltet, dass der Bewohner seine Familie und Freunde in aller Privatsphäre einladen kann, wann immer er möchte oder zu einem besonderen Anlass.

Die Bewohner der Stationen nehmen ihre Mahlzeiten in ihren Stationen ein.

Die Pflege der Wäsche

Die Flachwäsche (Bettlaken, Kissenbezüge, Decken) wird von einer Großwäscherei gepflegt.

Bettwäsche und Handtücher werden zur Verfügung gestellt. Die Handtücher werden mindestens einmal am Tag gewechselt, bei Bedarf auch öfter.

Die Pflege der Kleidung des Bewohners kann ebenfalls vom Wohnheim übernommen werden, wobei die Preisliste des externen Dienstleisters zugrunde gelegt wird.

[Tippen Sie hier]

Gepflegte persönliche Gegenstände werden wöchentlich eingesammelt und in die Zimmer zurückgebracht.

Die Reinigung der Räumlichkeiten

Sie wird von den Reinigungskräften auf jeder Etage 7 Tage die Woche durchgeführt.

Er ist für die Reinigung der Gemeinschaftsräume und der Zimmer zuständig.

Diese Reinigung folgt den strengen Verfahren der Bioreinigung, um auch Infektionen zu bekämpfen. Die Planung und Häufigkeit der Reinigung sind ebenfalls in den Verfahren beschrieben.

Die anderen Dienste

Im Salon im Erdgeschoss befindet sich eine Bar, die einen "Geist der Entspannung" schafft. Dieses Konzept besteht darin, einen lebendigen Lebensraum in der Einrichtung zu schaffen, indem mehrere Räume, verschiedene Salons, eine Bibliothek, ein Friseursalon usw. eingerichtet werden.

Eine "Boutique"-Ecke steht den Bewohnern und ihren Familien für kleine, nützliche Einkäufe zur Verfügung.

Ein Friseursalon und ein Kosmetikraum stehen den Bewohnern auf Ebene -1 des Wohnheims ebenfalls zur Verfügung.

Verschiedene Aufenthaltsräume (Internet, Spiele, Musik), die es den Bewohnern ermöglichen, sich zu unterhalten und sich mit der Außenwelt auszutauschen, insbesondere mit dem Musikkonservatorium, das an die Residenz angrenzt.

Der Gottesdienst wird in einem speziellen Raum auf Ebene -1 abgehalten, der auf Wunsch der Bewohner für die Feier des Gottesdienstes eingerichtet wird.

5. PERSONAL

Das Personal ist der Dreh- und Angelpunkt bei der Betreuung älterer Menschen. Dazu tragen drei Elemente bei:

- Das Verhalten (die echte Motivation, die ältere Person zu animieren und zu betreuen)
- Die Grundqualifikation
- Die Zusatzausbildungen

Das Engagement des Teams für die starken Werte von emeis

Seit 1999 hat die *emeis-Gruppe* ein sehr innovatives Projekt in Angriff genommen: einerseits die Grundlage und den tieferen Sinn der Arbeit jedes Einzelnen im Dienste unserer Bewohner und andererseits die Werte, die die Qualität eines Teams ausmachen, zu definieren.

Diese starke Unternehmenskultur beruht auf ethischen Werten und insbesondere auf dem Engagement für den Menschen, der Lebensfreude, dem Wissensdurst und der gegenseitigen Unterstützung. Diese Werte ermöglichen es uns, das Wohlbefinden und die Entwicklung unserer Mitarbeiter in den Mittelpunkt unseres Resorts zu stellen und Begeisterung und Kreativität am [Tippen Sie hier]

Arbeitsplatz zu fördern. Sie fördern neue, innovative Erfahrungen, den Austausch von Wissen und identifizieren neue Synergien zwischen den verschiedenen Abteilungen der Residenz.

Die Gesamtheit der Werte ermöglicht es uns, den Bewohner im Zentrum all unserer Entscheidungen und Handlungen zu halten. Alle Teams der Residenz haben an diesen Werten gearbeitet, um engagierte Botschafter zu werden, die die Lebensqualität der Bewohner sichern.

Die Organisation der Arbeit

Die Organisation des Personals ist straff und basiert auf detaillierten Stellenbeschreibungen und einem Protokoll zur Arbeitsorganisation, das bereits innerhalb der Gruppe ausgearbeitet wurde.

Alle Mitarbeiter verfügen über Merkblätter, die ihnen bei der Einstellung ausgehändigt werden.

Folgende Funktionen werden vertreten sein, nämlich:

- Direktor/in
- Verwaltungsteam
- Teamleiter Verwaltung
- Team Raumpflege
- Team Leader Hospitality
- Team Leader Kitchen
- Köche
- Mitarbeiter im Hotelservice (Kellner...)
- Team Leader Facility
- Krankenschwestern
- Teamleiter Care
- Erzieher
- Sozial- und familienbezogene Helferinnen
- Pflegehelferinnen
- Physiotherapeut
- Ergotherapeutin

Einige Funktionen werden an spezialisierte Unternehmen ausgelagert, z. B. die Raumpflege, die Pflege von Grünflächen, die Fensterreinigung, das Waschen von Flachwäsche, ...

Die Planung

Die Planung der Mitarbeiter muss:

- 1) Qualitativ und quantitativ sowohl den Anforderungen der Arbeitsbelastung (Hilfe und Pflege) als auch den tatsächlichen Bedürfnissen der älteren Menschen gerecht werden;
- 2) Gewährleistung der Kontinuität der Pflege;
- 3) Ausreichende Überlappungszeiten einplanen, um eine gute Qualität der Übertragungen zu gewährleisten;
- 4) In Übereinstimmung mit dem SAS-Tarifvertrag und insbesondere Kapitel 3 "Arbeitszeitgestaltung";
- 5) Computergestützte Organisation und Planung.

Kommunikation

[Tippen Sie hier]

Eine gute Betreuung älterer Menschen setzt notwendigerweise eine gute Übertragung voraus.

In der Einrichtung erfolgt die Übermittlung mündlich und schriftlich und ermöglicht:

- Jeden zu informieren
- Die aktuelle spezifische Pflege zu planen
- die Betreuung des Bewohners anzupassen
- Gewährleistung der Kontinuität der Pflege

Die schriftlichen Übermittlungen werden systematisch bei jeder Schichtübernahme gelesen.

Die Treffen

Es gibt obligatorische institutionelle Treffen, um eine reibungslose Kommunikation zu gewährleisten und jedem Mitarbeiter die notwendigen Informationen zukommen zu lassen.

Operative Treffen 1x/Monat (Direktion-Qualität-Operationen)

Wöchentliche Personalversammlungen 1x/Woche (Leitung und Teamleiter)

Multidisziplinäre Treffen 1x/Woche (Pflege und Medizin)

Tägliche Übermittlungen von Übermittlungen bei Schichtwechseln.

Verschiedene Treffen mit unterschiedlicher Periodizität ermöglichen es, durch Aktionspläne die Lebensqualität, die den Bewohnern geboten wird, anzupassen.

- *Die Teamsitzungen*
Häufigkeit : 1 Mal / Monat
Ermöglichen einen ständigen Dialog zwischen der Leitung und dem Team.

- *Die Mini-STAFF-Treffen (alle Abteilungsleiter)*
Häufigkeit: 1 Mal / Tag
Ermöglichen es, Schwierigkeiten zu antizipieren und gemeinsam über Lösungen nachzudenken

Die Protokolle

In einem aktiven Qualitätsprozess regeln schriftliche Protokolle die Funktionsweise der Residenz . Sie beschreiben auf sehr einfache Weise die tägliche Arbeit der Teams (z. B.: Waschen im Bett, Waschen unter der Dusche, technische Pflege und Grundpflege, Hydratation, Pflege- und Stuhlkarten...).

Die Ausbildung von Personal

Die *emeis-Gruppe* führt einen Plan zur ständigen Weiterbildung ein, um die individuellen und kollektiven Kompetenzen anzupassen, zu dynamisieren und zu entwickeln.

Die Ausbildung stellt der Einrichtung Ressourcen zur Verfügung, mit denen sie die internen Kompetenzen erweitern und aufrechterhalten kann.

[Tippen Sie hier]

Die Grundausbildung

Das gesamte "Pflegepersonal" verfügt über einen anerkannten Abschluss:

Krankenschwestern und Krankenpfleger, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten verfügen über ein vom Ministerium für Hochschulbildung und Forschung anerkanntes Diplom, das mit einer Genehmigung des Gesundheitsministeriums zur Ausübung der Tätigkeit verbunden ist. Krankenpflegehelferinnen besitzen ein beim Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend eingetragenes Zertifikat, das mit einer Zulassung des Gesundheitsministeriums einhergeht. Diplomierte Erzieherinnen und Erzieher
Der Physiotherapeut

Weiterbildung

Um die anfänglichen Kompetenzen des Personals zu ergänzen, werden das ganze Jahr über Fortbildungsmaßnahmen organisiert. Sie haben zum Ziel, die Kenntnisse über ältere Menschen und ihre Betreuung zu verbessern.

Fortbildungen in Psychogeriatric, Palliativmedizin werden regelmäßig durchgeführt und kontrolliert, unter Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an Pflichtfortbildungen.

Die wichtigsten Praktika, die zwischen 1998 und 2006 innerhalb der *emeis-Gruppe* organisiert wurden, betrafen:

► *Die Alzheimer-Krankheit*

Das Praktikum hat folgende Ziele:

- über die Alzheimer-Krankheit und ihren Verlauf Bescheid zu wissen
- die Unterschiede im Verhalten der Patienten zu verstehen (Aggressivität, Launenhaftigkeit, Umherirren ...)
- den Bewohner im Alltag besser zu begleiten
- Eine geeignete Kommunikationsform zu finden
- Familien besser zu begleiten

► *Gesten und Körperhaltungen*

Der Ansatz ermöglicht :

- Das Personal kann die Bewegungsmöglichkeiten des älteren Menschen besser einschätzen, um ihm die am besten geeignete Hilfe zukommen zu lassen.
- Die Verwendung von geeigneten Materialien (Krankenhilfen, Aufstehhilfen...), die eine gute Mobilisierung des Bewohners gewährleisten

► *Prävention von Misshandlung*

Im Hinblick auf die Prävention von Misshandlungen wird eine obligatorische Schulung von allen Beschäftigten aller Abteilungen absolviert. Sie basiert auf der internationalen Klassifikation der Misshandlungen: medikamentöse, physische, soziale, materielle und finanzielle Misshandlungen, Missbrauch, Vernachlässigung, institutionelle Misshandlungen. Sie ist die Grundlage für die von der *emeis-Gruppe* eingeführte Ausbildung in Verfahren und Protokollen, die sowohl den Bewohnern als auch den Beschäftigten Sicherheit bieten soll. Sie behandelt auch den gesamten Qualitätsansatz der

[Tippen Sie hier]

Just Culture, der Redefreiheit, Transparenz, Warnungen und Analysen fördert, um Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Die Just Culture ermöglicht es auch, zu lernen, Fortschritte zu machen und alle Risiken in SHPA zu beherrschen.

▶ *Die Verhinderung von Stürzen*

Sie sensibilisiert das Personal dafür, ältere Menschen zu erkennen, die möglicherweise stürzen könnten, und schult das Personal im Umgang mit den Geräten.

▶ *Die Begleitung Lebensende*

Sie garantiert dem todkranken Bewohner, dass er die beste Aufmerksamkeit erhält, um:

- seinen Schmerz zu lindern
- Ihre Würde im Respekt vor ihrem Wesen zu bewahren
- Ihren *Komfort* zu bewahren

Die Mini-Fortbildungen

Kurze Schulungen (maximal 45 min), in denen die Beschäftigten die in der Einrichtung eingeführten Protokolle wiederholen können (teilweise mit Videounterstützung).

Einige Beispiele: Verhaltenskodex, Ernährung bei älteren Menschen, Dehydrierung erkennen, Hilfe bei den Mahlzeiten für abhängige ältere Menschen, Raumpflege ...

Die Unterstützung von Pflegekräften

Er ist wesentlich und besteht aus:

- Synthese- und Austauschtreffen, bei denen über Eintritte, Todesfälle, interkurrente Ereignisse und Schwierigkeiten bei der Betreuung berichtet wird;
- Gesprächsgruppen, in denen Kommunikationsschwierigkeiten aufgedeckt und mögliche Konflikte zwischen den Teams oder mit den Familien ausgetragen werden;
- Austausche mit den Familien ;
- Anerkennung der von der Direktion geleisteten Arbeit durch Bewertungen.

6. DAS ANIMATIONSPROJEKT

Der im 14^{ème} Jahrhundert aufgekommene Begriff Animation bedeutet "eine Seele geben".

Gemäß der Charta der Rechte und Freiheiten älterer Menschen besagen Artikel 1 und Artikel 6, dass eine Person ihre Lebensweise frei wählen kann und dazu ermutigt werden sollte, Aktivitäten beizubehalten. Diese Bedürfnisse nach Ausdrucksmöglichkeiten und Leistungsfähigkeiten bleiben auch dann bestehen, wenn die höheren Funktionen beeinträchtigt sind.

Das gesamte Personal trägt zum Animationsprojekt bei. Misserfolg wird schlecht verkraftet, deshalb ist die Kenntnis der Person von wesentlicher Bedeutung. Freude bereiten, sich selbst Freude bereiten ist das Merkmal des Menschen, auch wenn er krank ist. Die Gesamtheit der Aktivitäten ermöglicht es, dem Verlust der sozialen Beziehungen entgegenzuwirken und bis zum Schluss zu kommunizieren. Unsere Aufgabe ist es, die Betroffenen zu ermutigen und zu loben, sobald sie versuchen, sich zu beteiligen.

[Tippen Sie hier]

Passive Beschäftigungsaktivitäten ermöglichen es den meisten Bewohnern, wieder den gleichen Aktivitäten nachzugehen wie früher (Kino, Fernsehen, Lesen der Lokalzeitung, Ausübung des Gottesdienstes ...). Jeder nimmt nach seinen Wünschen daran teil.

Aktive Beschäftigungsaktivitäten ermöglichen es dem Bewohner, sich zu beteiligen, indem er selbst aktiv wird. Das Ziel ist natürlich, zu unterhalten, aber auch die körperlichen und geistigen Fähigkeiten des Bewohners zu erhalten: Gedächtnistraining, Malen, Zeichnen, Gesellschaftsspiele, Lotto.

Es werden regelmäßige Ausflüge organisiert, um sich der Außenwelt zu öffnen (Teilnahme an Seniorenaustauschen, Aufführungen, Spaziergänge). Ebenso öffnet die Residenz ihre Türen für Schulen, Freiwilligenorganisationen, Aufführungen oder themenbezogene Treffen.

So werden den Bewohnern zahlreiche Aktivitäten angeboten. Sie werden von Betreuerinnen und Betreuern sowie vom Personal der Einrichtung geleitet, wobei der Rhythmus und das Potenzial jedes Einzelnen respektiert werden.

Die vorgeschlagenen Animationsaktivitäten können :

- **Täglich :**

- Verfolgung der aktuellen Ereignisse, Erinnerung an die Höhepunkte ihrer Zeit, um sich in der Zeit und in ihrer Geschichte zurechtzufinden
- Ein Pressespiegel kann von Bewohnern erstellt werden und ermöglicht einen offenen Austausch.
- Alltägliche Handlungen wie das Schälen von Gemüse, das Zusammenstellen eines Blumenarrangements oder das Stricken sind einfache Beschäftigungsaktivitäten, die jedoch oft vergessen werden, ohne dass sie verloren gehen.
- Ein Workshop mit Gymnastik, Körperwahrnehmung oder Tanz, um die Arbeit am Erkennen des Körpers und seiner Darstellung, an der Koordination und an Gleichgewichtsstörungen zu ermöglichen.
- Musik und Gesang werden zur Entspannung, zur Erholung und zur Förderung des Gedächtnisses eingesetzt.

- **Wöchentlich :**

- Ein "ästhetischer Strand": die Anerkennung seiner selbst, seines Körpers, die Wiedererlangung eines „narzisstischen“ Körperbildes, das gefällt, das kommuniziert: Maniküre, entspannende Massagen und Make-up der Person geben einen sozialen Status zurück und erhalten die Würde und das Selbstvertrauen.
- Wir schlagen dem neuen Bewohner vor, an Gesellschaftsspielen teilzunehmen, um ihm die Integration in die Wohngemeinschaft zu erleichtern.
- Besondere Snacks (Pfannkuchen, Waffeln, Donuts, Trockenfrüchte, Obstsalat) regen den Geschmackssinn an und lassen die Kinder an der Umsetzung teilhaben.
- Die manuellen und künstlerischen Workshops bekämpfen Praxien, die Koordination der Bewegungen. Sie ermöglichen Kreativität und die Wiederentdeckung lang verschütteter Freuden.

[Tippen Sie hier]

- Sprach- und Schreibgruppen: Die Aphasie desorientierter Menschen vom Alzheimer-Typ ist ein Verlust des Wortes; die verbleibenden Fähigkeiten stimulieren, Ideen ausdrücken lassen, den kritischen Sinn stimulieren, der in der Krankheit frühzeitig beeinträchtigt wird.
- **Monatlich :**
 - Jeder Bewohner wird an seinem Geburtstag geehrt. Ihm wird eine Karte überreicht.
 - Bei Thementagen werden Regionen oder Länder mithilfe von Dekorationen und einem typischen Essen vorgestellt.
- **Im Laufe der Jahreszeiten :**
 - Die Jahreszeit ist geprägt von der Dekoration der Residenz. Die Dekorationen können von den Bewohnern selbst hergestellt oder bei einem Ausflug in den Geschäften gekauft werden.
 - Kalenderfeste wie Mutter-, Vater- und Großmuttertag sind Gelegenheiten, um Familien zusammenzubringen.
 - Die Osterfeiertage bieten die Möglichkeit, mit den Bewohnern eine Eiersuche zu veranstalten.
 - Weihnachtsfeier: Die Bewohner können ihre Familien empfangen und eine Aufführung besuchen.
 - Andere mögliche Animationen: Minikonzert von jungen Schülern, Ankunft des Neuen Weins.
- **Gelegentlich :**
 - Je nach den verschiedenen Vorschlägen und Ereignissen werden Workshops angeboten (kommentierte Diashows über die Regionen, Film über das Leben der Sänger, Entdeckung von Ländern).
 - Andere Animationen können außerhalb des Hauses stattfinden, um das Beziehungs- und soziokulturelle Leben der älteren Person aufrechtzuerhalten und zu entwickeln, indem ihre Position als Bürger und Akteur bevorzugt wird.
 - Es können generationsübergreifende Projekte durchgeführt werden.
 - Wo immer möglich, wird ein Austausch mit anderen Seniorenunterkünften, aktiven Clubs usw. organisiert.

Die Balneotherapie

Diese Pflege richtet sich an Bewohner, die nicht inkontinent sind.

Der Ergo- oder Physiotherapeut wird Einzel- oder Kleingruppenbehandlungen anbieten, um am Körperschema und an den Begriffen Freude und Wärme zu arbeiten.

Für ängstlichere Bewohner werden Workshops angeboten, die sich auf Entspannung und therapeutische Massagen konzentrieren, sodass der Begriff des Wohlbefindens im Vordergrund steht.

Außerdem können freiberufliche oder angestellte Physiotherapeuten auf ärztliche Anordnung des behandelnden Arztes des Bewohners Rehabilitationsübungen in der Balneotherapie durchführen.

7. BEGLEITUNG AM LEBENSENDE

[Tippen Sie hier]

Die Begleitung am Lebensende ist ein integraler Bestandteil des Einrichtungsprojekts. Wir begleiten die Bewohner in jeder Phase ihres Lebens bis zu ihrem Lebensende, wobei das Konzept der Endlichkeit ebenfalls eine Priorität ist. Diese Begleitung bezieht die Familie, die Ärzte und das Pflegepersonal während des gesamten Prozesses mit ein.

Pflege

Gemäß Artikel 6 des Qualitätsgesetzes verfügt die Struktur über einen Anteil an Betreuungspersonal, das eine Ausbildung in Palliativpflege absolviert hat, sowie über einen Mitarbeiter des Betreuungspersonals, der einen Gesundheitsberuf ausübt und eine Qualifikation in Palliativpflege vorweisen kann.

Die Betreuung von Bewohnern am Lebensende in unserer Struktur basiert auf einem ganzheitlichen und humanistischen Ansatz, in dessen Mittelpunkt die Achtung der Würde, des Komforts und der Wünsche des Bewohners steht. Dies sind die wichtigsten Aspekte, die es zu beachten gilt:

Der personalisierte und ganzheitliche Ansatz durch :

- Ein individueller Pflegeplan: Der Pflegeplan wird in Absprache mit dem Bewohner, seiner Familie und dem medizinischen Team erstellt. Dieser Plan spiegelt die Wünsche des Bewohners hinsichtlich der Behandlung, der Palliativpflege und der Patientenverfügung wider.

Eine ganzheitliche Bewertung: berücksichtigt nicht nur die medizinischen Bedürfnisse, sondern auch die emotionalen, psychologischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des Bewohners.

Palliative Care priorisiert:

Die Behandlung von Schmerzen und Symptomen: durch medizinische Ansätze zur Linderung von Schmerzen und anderen lästigen Symptomen wie Übelkeit, Kurzatmigkeit oder Angstzuständen.

Komfort und Qualität am Lebensende: Der Schwerpunkt liegt auf dem Komfort des Bewohners, indem die Umgebung angepasst wird und unterstützende Pflegeleistungen wie Physiotherapie, Massagetherapie und angepasste Ernährung erbracht werden.

Emotionale und psychologische Unterstützung mit:

Ein Zuhören und Präsenz: Eine aufmerksame Präsenz und ein aktives Zuhören werden für den Bewohner und seine Familie gewährleistet, um auf ihre Sorgen einzugehen und ihnen in diesen besonders emotionalen Momenten Trost zu spenden.

- Persönliche psychologische Unterstützung: Wir können Psychologen oder auf Palliativmedizin spezialisierte Berater hinzuziehen, um den Bewohnern und ihren Familien zu helfen, mit der Situation umzugehen.

Spirituelle Begleitung durch:

Respekt vor dem Glauben: In Zusammenarbeit mit Religionsvertretern kann eine spirituelle Unterstützung angeboten werden, die dem Glauben und den Werten des Bewohners entspricht.

Rituale und Praktiken: Wir erleichtern den Zugang zu Ritualen und spirituellen Praktiken, die

[Tippen Sie hier]

dem Bewohner/der Bewohnerin Trost spenden.

Unterstützung der Familie durch:

Eine offene Kommunikation: Die Aufrechterhaltung einer transparenten und regelmäßigen Kommunikation mit den Angehörigen, sie über Entwicklungen im Gesundheitszustand des Bewohners zu informieren und sie in Pflegeentscheidungen einzubeziehen.

Eine psychologische und praktische Unterstützung: Durch das Angebot von Unterstützungsdiensten, wie z. B. Gesprächsgruppen für Familien, praktische Ratschläge und Informationen über den Prozess am Lebensende.

Ausbildung und Unterstützung des Personals durch:

Weiterbildung: Indem sichergestellt wird, dass das Pflegepersonal in Palliativmedizin, Schmerzmanagement und Sterbebegleitung geschult wird.

Die Unterstützung und Supervision: Bieten Sie Nachbesprechungen und Unterstützung für Mitarbeiter an, um ihnen zu helfen, mit dem emotionalen Stress umzugehen, der mit der Pflege am Lebensende verbunden ist.

Die Pflegeumgebung Angepasst von:

Ein beruhigender Rahmen: Förderung einer ruhigen, sicheren und warmen Umgebung mit privaten Räumen für die Bewohner und ihre Familien.

Flexible Arbeitszeiten, damit die Familien die Bewohner jederzeit nach ihren Bedürfnissen und Wünschen besuchen können.

Die Einhaltung von Patientenverfügungen

Patientenverfügung: Respektieren die Patientenverfügung des Bewohners bezüglich der Behandlung und Pflege am Lebensende und sicher stellen, dass sie gut dokumentiert und für das Pflegeteam zugänglich ist.

Durch die Übernahme dieser Praktiken kann unsere Residenz eine respektvolle, mitfühlende und effektive Betreuung von Bewohnern am Lebensende anbieten und gleichzeitig deren Familien unterstützen und das Wohlergehen des Pflegepersonals sicherstellen.

8. INTEGRATION IN DAS GERONTOLOGISCHE SCHEMA

Eine nach außen hin offene Einrichtung

Die gerontologische Koordination ist heute eine unumgängliche Größe im medizinisch-sozialen Sektor.

Die Verwaltungsgesellschaft ist Mitglied der COPAS.

Die unmittelbare Nähe zu verschiedenen Krankenhäusern wird die Entwicklung von Austauschmaßnahmen im Rahmen von Spezialkonsultationen der Bewohner, Krankenhausaufenthalten ... oder Aufnahmen im Falle einer Verlegung aus dem Revalidierungszentrum fördern.

[Tippen Sie hier]

Es wird ein Austausch mit den umliegenden Senioreneinrichtungen angestrebt, um z. B. gemeinsame Aktivitäten zu organisieren.

Die Einrichtung möchte Kontakt zu den umliegenden Schulen aufnehmen, um im Rahmen von Animationen einen generationenübergreifenden Austausch zu organisieren.

9. QUALITÄTSMANAGEMENT, SICHERHEITSMABNAHMEN UND PLAN ZUR INFEKTIONSPRÄVENTION

Die Qualitätsabteilung hat die Aufgabe, den emeis-Qualitätsprozess umzusetzen, der seit 1999 innerhalb der Gruppe initiiert wurde. Innerhalb der emeis-Gruppe wurden bereits Instrumente zur Bewertung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualität realisiert.

Der Qualitätsprozess in emeis zielt darauf ab, ein hohes Maß an Pflege, Sicherheit und Wohlbefinden für die Bewohner zu gewährleisten. Er beinhaltet die Einführung von strengen Prozessen und Praktiken, die auf eine kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet sind.

Die Entwicklung einer Qualitätspolitik legt die Vision, die Werte und die Ziele in Bezug auf die Qualität der Pflege und der Dienstleistungen klar fest. Sie erfordert das Engagement der Leitung und des gesamten Personals der Einrichtung.

Sie stützt sich auch auf Just Culture, um unerwünschte Ereignisse, kritische Beschwerden, die Ergebnisse von Zufriedenheitsumfragen und internen Audits zu bewerten und zu analysieren. Sie verfolgt die Aktionspläne und Verbesserungsachsen für alle diese KPI's und die Folgemaßnahmen der Inspektionen.

Unser Qualitätsansatz basiert auf drei Aspekten:

1. Die zu erreichende Qualität

Einhaltung der Standards des Ministeriums und Beachtung der internen Prozesse.

2. Objektiviert Qualität

Sie wird durch die Einführung interner Audits objektiviert, die 4x /Jahr von der Direktion und den Abteilungsleitern durchgeführt werden. Das interne Audit wird mit der Qualitätsabteilung und dem Regionalmanager mindestens 1x/Jahr durchgeführt. Die Auditpunkte sind an die luxemburgische Gesetzgebung und den emeis-Qualitätsansatz angepasst und betreffen die Pflege, die Verpflegung, die Gastfreundschaft und die Verwaltungspunkte.

3. Wahrgenommene Qualität

Sie wird durch die Durchführung einer jährlichen Zufriedenheitsumfrage bewertet, die den Net Promotor Score, die allgemeine Zufriedenheit und die Zufriedenheit mit den einzelnen Abteilungen misst.

Sie wird auch durch die Erfassung von Beschwerden und schwerwiegenden unerwünschten Ereignissen überwacht, die der Definition von ISO9001: 2015 folgen.

Die Bewohner- und Familienausschüsse tragen ebenfalls zur wahrgenommenen Qualität in der Einrichtung bei. Die Gewährleistung einer offenen und transparenten Kommunikation mit den

[Tippen Sie hier]

Bewohnern und ihren Familien über Richtlinien, Veränderungen und Veranstaltungen in der Residenz trägt zur Verbesserung der wahrgenommenen Qualität bei und hilft, möglichen Beschwerden zuvorzukommen.

Der Qualitätsansatz entwickelt und implementiert Aktionspläne zu allen oben genannten Punkten. Diese Aktionspläne und Verbesserungsachsen sind konkret mit klaren Verantwortlichkeiten, zugewiesenen Ressourcen und genauen Fristen.

Die Qualitätssicherung führt auch Schulungen für das Personal durch, die die Grundpflege, die Spezialpflege, das Notfallmanagement, die Kommunikation und die ethischen und rechtlichen Werte und Aspekte sowie die „Bientraitance“ (Wohlwollen) abdecken.

Durch die Analyse dieser KPI's können standardisierte Protokolle für alle Aspekte der Pflege und des Managements entwickelt und aktualisiert werden, einschließlich Medikamentenmanagement, Infektionsprävention, Sturzmanagement und Pflege am Lebensende.

Die Qualitätssicherung legt auch einen Schwerpunkt auf die Führung vollständiger und genauer Aufzeichnungen für jeden Bewohner, einschließlich Pflegeplänen, Vorfällen, Interventionen, Leistungen und regelmäßigen Bewertungen. Sie führt sichere Archivierungsverfahren ein, um die Vertraulichkeit und Sicherheit der sensiblen Informationen der Bewohner zu gewährleisten.

Die Qualitätsabteilung ist auch in die Prävention und Bekämpfung von Infektionen und deren Einhaltung und Umsetzung in jedem SHPA involviert.

Plan zur Verhütung von Infektionen

Zusätzlich zu den internen Verfahren wenden wir die gemeinsamen Grundsätze der Infektionsprävention und -kontrolle (PCI) an, die von der Hygienefachkraft und den verschiedenen COPAS-Anbietern ausgearbeitet wurden und unter folgender Adresse eingesehen werden können: <https://www.copas.lu/prevention-et-controle-de-linfection-pci/>

Unsere Residenz setzt einen umfassenden Plan zur Vorbeugung und Bekämpfung von Infektionen sowie strenge Hygiene- und Sanitärvorschriften um. Für die Reinigung der Wohnungen und Gemeinschaftsräume wird ein detaillierter Plan erstellt, der die Häufigkeit der Reinigungsarbeiten, die Reinigungstechniken und die Verwendung von Desinfektionsmitteln, die von den zuständigen Gesundheitsbehörden zertifiziert wurden, umfasst. Die Struktur schult das Personal auch in guten Reinigungspraktiken, die als "Bioreinigung" bezeichnet werden, und in der sicheren Nutzung von Geräten.

Was die Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien betrifft, so wählt unsere Struktur sorgfältig die für die jeweiligen Oberflächen und Kontaminationsarten geeigneten Produkte aus und stellt sicher, dass sie wirksam sind und den Sicherheitsstandards entsprechen. Sie erstellt spezielle Protokolle für die sichere Lagerung der Produkte und den regelmäßigen Austausch der Reinigungsgeräte, um hohe Hygienestandards aufrechtzuerhalten.

Im Bereich der Handhygiene (Standardvorkehrungen) und der zusätzlichen Vorsichtsmaßnahmen installiert unsere Residenz an strategischen Stellen in den Einrichtungen Handwaschstationen mit hydroalkoholischen Lösungen. Sie organisiert regelmäßige Schulungen, um das Personal über gute [Tippen Sie hier]

Handhygienepraktiken und Präventivmaßnahmen bei erhöhtem Übertragungsrisiko aufzuklären. Außerdem werden in der Einrichtung Handhygienekampagnen durchgeführt.

In Bezug auf die Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) stellt die Struktur die Bereitstellung und die Ausbildung zur angemessenen Verwendung aller PSA sicher, die für die verschiedenen Aufgaben und Situationen erforderlich sind. Sie stellt sicher, dass die Ausrüstung regelmäßig überprüft und gemäß den Empfehlungen der Hersteller ausgetauscht wird, um die Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten. Ein strategischer Bestand ist in der Einrichtung stets verfügbar.

In Bezug auf die Verwendung von Berufskleidung legt unsere Einrichtung strenge Standards für das Tragen und die Pflege fest und stellt sicher, dass jeder Mitarbeiter über saubere und für sein Arbeitsumfeld geeignete Kleidung verfügt. Es gibt klare Verfahren für den regelmäßigen Wechsel und das Waschen der Berufskleidung, um die Ausbreitung von Infektionen zu verhindern.

Zur Verhütung von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut oder biologischen Produkten entwickelt die Struktur detaillierte Protokolle für den sicheren Umgang mit scharfen Gegenständen, biologischen Abfällen und anderen potenziell kontaminierten Materialien. Sie schult das Personal darin, Risikosituationen zu erkennen und im Falle eines Unfalls geeignete Interventionsmaßnahmen anzuwenden.

Das Umweltmanagement stellt eine weitere Priorität für unsere Residenz dar. Es überwacht genauestens die Sauberkeit der Gemeinschaftsräume, führt regelmäßige Kontrollen der Trinkwasserqualität durch und legt strenge Verfahren für den sicheren Umgang mit infektiösem Abfall, Wäsche und kontaminiertem Material fest. Hohe Standards werden aufrechterhalten, um eine gesunde und sichere Umgebung für alle Bewohner zu gewährleisten.

Schließlich entwickelt unsere Einrichtung detaillierte Verfahren, um im Falle eines Bewohners oder Mitarbeiters mit einer Infektionskrankheit zu handeln. Es führt ein wirksames Verfahren zur Meldung von Infektionen ein und gewährleistet so eine schnelle und angemessene Reaktion, um die Ausbreitung von Krankheiten innerhalb der Einrichtung zu begrenzen". Diese epidemischen Episoden werden durch eine Inzidenz- und Prävalenztabelle sowie durch die Meldung über unser internes System zur Erfassung von unerwünschten Ereignissen überwacht.

Alle Verfahren sind weiterhin in der Residenz verfügbar und die Verfahren bei Infektionen, die Standard- und zusätzlichen Vorsichtsmaßnahmen und der Hitzewellenplan sind auch Teil des Blauen Plans, eines internen Dokuments, das es ermöglicht, Krisensituationen zu bewältigen, die bei emeis als Situationen definiert sind, die die Organisation der Residenz und die Pflege der Bewohner stören können.

Insgesamt ist der emeis-Qualitätsansatz ein Management zur Beherrschung der Risiken, die mit der Sicherheit der Bewohner, Besucher und des Personals verbunden sind. Sie übernimmt den PDCA-Zyklus zur kontinuierlichen Verbesserung.

Durch die Integration dieser Elemente kann unsere Einrichtung nicht nur eine hohe Pflegequalität gewährleisten, sondern auch ein Umfeld schaffen, das von Vertrauen und Respekt gegenüber den Bewohnern, ihren Familien und dem Personal geprägt ist.

[Tippen Sie hier]

Externe Bewertungen

Gastronomie: Das beauftragte luxemburgische Labor führt in der Küche einmal im Monat nach dem Zufallsprinzip Proben (von Kontrollgerichten, Oberflächen) durch und überprüft die korrekte Anwendung der HACCP-Normen.

Sicherheit: Spezialisierte Organisationen führen mehrere Durchgänge pro Jahr in der Residenz durch und überprüfen, ob die Einrichtung den Vorschriften entspricht (Feuer, Strom, Gas, Aufzüge, ...).

Sicherheitsmaßnahmen für alle in der Residenz

Die Sicherheit unserer Bewohner hat für uns höchste Priorität. Um dies zu gewährleisten, haben wir in den Krankenstationen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ein Krankenrufsystem mit Bildschirmanzeige eingerichtet. Darüber hinaus kann der Bewohner auf Wunsch ein Armband oder Medaillon erhalten, das seinem Gesundheitszustand entspricht. Die Zimmertüren sind mit einem Schlüsselsystem gesichert, und die Bewohner können die Türen mit einem Digicode kontrollieren. Der Bewohner kann die Schließung selbst verwalten und das Personal hat einen Ausweis, um im Notfall eingreifen zu können.

Außerdem ist ein Mitarbeiter als Arbeitnehmer benannt, der für die Sicherheit aller Personen in der Residenz sorgt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig in guten Praktiken gemäß der Gesetzgebung geschult.

Wir achten gewissenhaft auf die regelmäßige Wartung unserer medizinischen Geräte und Vorräte, um deren optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Jedes medizinische Gerät wird gemäß den Standards streng inspiziert, gereinigt und desinfiziert, um seine Wirksamkeit zu gewährleisten und das Risiko nosokomialer Infektionen zu minimieren. Darüber hinaus haben wir ein Programm zur vorbeugenden Wartung eingeführt, um die Lebensdauer der Geräte zu verlängern. Dies trägt auch dazu bei, unsere Umweltauswirkungen zu verringern, indem wir Verschwendung einschränken und die Nutzung von Ressourcen optimieren.

Die Sicherheitsvorschriften und -maßnahmen sind Bestandteil der allgemeinen Regeln und können von jedermann im Wohnheim eingesehen werden.

1. ETHISCHER ANSATZ

- Die "Charta für pflegebedürftige ältere Menschen" und die "Verpflichtungen des Teams" sind ausgehängt, die Ergebnisse der Überlegungen unserer Teams, um zu gewährleisten:
 - Achtung der Würde
 - Begleitung am Lebensende
 - Respekt vor dem Leben
 - Achtung der Individualität
 - Persönlicher Empfang
 - Einholung der Zustimmung

[Tippen Sie hier]

- Wir verpflichten uns, auf Beschwerden schnell zu reagieren und diese Beschwerden können in den Vorschlagskasten an der Rezeption eingeworfen werden. Die Beschwerden werden auf einem von der Direktion geführten Protokoll festgehalten.
- Gemäß Artikel 7 des Gesetzes vom 23. August 2023 wird in Zusammenarbeit mit anderen COPAS-Verwaltungseinrichtungen ein Ethikausschuss mit dem Namen Synergie eingerichtet. Die Grundsätze seiner Arbeitsweise und die Modalitäten seiner Inanspruchnahme sind auf Anfrage im Wohnheim einsehbar oder können von der Website der Residenz heruntergeladen werden.

[Tippen Sie hier]

III - DIE GRUNDLAGEN DES PFLEGEPROJEKTES

Grundsätze der Pflegeübernahme:

Die *emeis-Gruppe* hat die Pflegepraktiken in allen Einrichtungen vereinheitlicht.

Alle Verfahren, Protokolle, Pflegedokumentationen und Überwachungsblätter werden auf eine Art und Weise verfasst, bei der die Pflegekräfte an ihrer Ausarbeitung beteiligt werden (Qualitätsansatz).

Es werden Audits durchgeführt, um die Einhaltung dieser Vorgehensweise zu kontrollieren.

Regelmäßige Schulungen und Austauschtreffen ermöglichen es den Pflegekräften, sich diesen Ansatz anzueignen.

Weiterbildung und Unterstützung der Teams sind Schwerpunkte unserer Organisation.

Mitarbeiter erhalten regelmäßig Schulungen im Bereich Ethik in der Pflegepraxis.

Die Überlegungen führten dazu, dass in jedem Wohnheim die "Verpflichtungen des Teams" ausgearbeitet wurden.

Medizinische Betreuung:

Die Residenz verfügt über vollzeitbeschäftigte Betreuerinnen und Betreuer.

Jeder Bewohner hat die freie Wahl seines behandelnden Arztes. Die Vereinbarung zwischen dem AMMD und der COPAS sieht einen Dienst für die Kontinuität der allgemeinmedizinischen Versorgung in den Einrichtungen vor. Diese Vereinbarung wird jedem Arzt, der bei den Bewohnern tätig ist, vorgelegt.

Die technische und pflegerische Versorgung wird von den Beschäftigten der Einrichtung übernommen.

Herkunft der aufgenommenen Bevölkerung :

- Krankenhäuser und Kliniken
- Revalidierungszentren
- Das Zuhause

1. DIE INDIVIDUALISIERTE PFLEGEDOKUMENTATION

Das Team strebt eine individuelle Pflege mit einer ganzheitlichen Betreuung an.

Das Pflegeprojekt ist auf die Entwicklung eines Lebensprojekts ausgerichtet:

- Die Pflege ermöglicht die individuelle Umsetzung des Lebensentwurfs für jeden Bewohner,
- Die Organisation der Pflege und die Organisation des täglichen Lebens müssen so nah wie möglich an den Bedürfnissen des älteren Menschen ausgerichtet werden.

Die Methoden zur Nutzung der individuellen Pflegedokumentation und die Planung der Pflege werden in der Residenz so weit wie möglich über ein computergestütztes Medium durchgeführt.

[Tippen Sie hier]

Diese Art der Organisation ermöglicht es, die Pflegelast und die Arbeitsorganisation (Verfahren und zielgerichtete Übermittlungen) zu kennen.

2. FÖRDERUNG DER QUALITÄT DER PFLEGE

Durch Setzen von Wahlprioritäten :

- Verhaltensstörungen vermindern
- Ängste lindern
- Leben und Sicherheit bewahren
- Physisches und psychisches Leiden lindern und verhindern
- Abhängigkeit und Fehlfunktionen korrigieren und verhindern
- Komfort und Wohlbefinden anstreben
- Ermöglichen Sie eine optimale Integration in die Einrichtung
- Stimulieren und Erhalten der verbleibenden Fähigkeiten
- Die Würde bewahren

Indem sie für jeden Bewohner einen angepassten Pflegeansatz durch einen individuellen Pflegeplan und die Einführung eines individuellen Merkblatts über die Vorsichtsmaßnahmen und Besonderheiten jeder Person anwenden.

Bei der Aufnahme des Bewohners umfasst die Datensammlung in der Pflegedokumentation:

- Die Geschichte, Gewohnheiten und Wünsche des Bewohners,
- Der Grad der Abhängigkeit des Bewohners
- Die Bewertungsskalen
- Die MMS

Die Bewertungen werden mindestens einmal pro Quartal und nach Bedarf aktualisiert.

Zur Pflegedokumentation kommen Krankenhausberichte, biologische Untersuchungen, die Blutgruppe, Nachsorgeblätter (Dextrose, Verbände, Gewichtskurven, ...), ärztliche Rezepte hinzu.

Der **individuelle Pflegeplan** wird in einer Teamsitzung mit dem Pflege- und Betreuungspersonal erstellt. Ausgehend von der Identifizierung eines oder mehrerer Probleme werden kurative oder präventive Maßnahmen ergriffen. Bei Erhalt befindet sich die von der Administration d'évaluation et de contrôle (AEC) erstellte Pflegesynthese in der Pflegeakte des Bewohners.

Die Lösung dieser Probleme betrifft das angestellte Personal der Einrichtung, die freiberuflichen Betreuer sowie die Familie, die Vormünder und verschiedene Organisationen, die an der Lebensqualität des älteren Menschen beteiligt sind.

Indem Sie den älteren Menschen während seines gesamten Aufenthalts in einer Einrichtung bis zu seinen letzten Augenblicken **begleiten**:

Dank dieser individuellen Begleitung werden zwischen den Pflegern Hilfepläne erstellt.

- Unterstützung und Zuhören des Bewohners/der Bewohnerin,

[Tippen Sie hier]

- Komfort- und Wohlfühlpflege,
- Berücksichtigung körperlicher und seelischer Schmerzen,
- Respektierung des letzten Willens in Bezug auf Kulturen und Religionen.

Durch die Einführung von Programmen zur Prävention von schlechtem Altern (Miktionsprogramm, Workshops zur Sturzprävention, Ernährungserziehung).

Durch die Bekämpfung von altersbedingten Risiken

- Dehydrierung bekämpfen: zu jeder Zeit und mit noch größerer Wachsamkeit während heißer Perioden
- Bekämpfung der Unterernährung: die den Beginn des körperlichen Verfalls darstellt
- Bekämpfung der sozialen Isolation: Diese kann bei den Bewohnern zu einer regelrechten Depression führen.

a. Die Übertragungen

Für jeden Bewohner gibt es computergestützte gezielte Übermittlungen. Sie ermöglichen es, täglich die aufgetretenen Gesundheitsprobleme zu notieren. Dabei kann es sich um akute, schwerwiegende Probleme handeln: Sturz, Fieber, Verletzung, Druckwunde, abnormal aussehende Gliedmaßen, Schmerzen, Ernährungsschwierigkeiten, falscher Weg, Verstopfung, Durchfall, Husten, Verhaltensstörungen, Krankenhausaufenthalte, Blutentnahmen, verschiedene externe Untersuchungen, externe Konsultationen ...

Schriftliche Übermittlungen sorgen dafür, dass die Informationen über den Bewohner weitergegeben werden.

Bei der Schichtübergabe werden ausreichende Überlappungszeiten eingeplant, um eine gute Qualität der Übergaben zu gewährleisten.

Alle Informationen aus den Übermittlungen werden automatisch in die elektronische Pflegeakte eingetragen, die jedem Bewohner entspricht, und ermöglichen es, auch die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten.

b. Die Notfallverfahren

Die Teams sind in den Protokollen für Notfälle und extreme Notfälle geschult, damit sie in jeder Notsituation schnell und effizient handeln können:

- Krämpfe
- Brustschmerzen
- Wahnhafter Zustand
- Fährte...

Regelmäßige interne Schulungen motivieren die Mitarbeiter, auf Warnzeichen zu achten.

Die Notrufnummern werden außerdem am Empfang, in der Krankenstation und auf den Etagen ausgehängt.

[Tippen Sie hier]

Gemäß dem Gesetz vom 12. März 2024 zur Änderung der Artikel 6, 101 und 106 des Gesetzes vom 23. August 2023 wird ein ständiger Betreuungsdienst für Hilfe und Pflege rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche durch eine Pflegekraft (infirmière) und einen Mitarbeiter des Betreuungspersonals gewährleistet.

c. Die Behandlung von Schmerzen

Schmerzen können eine Wunde, Rheuma, einen Knochenbruch, eine Verdauungsstörung, eine Nervenschädigung, eine längere Immobilisierung oder das Ende des Lebens begleiten.

Doch neben dem körperlichen und viszeralem Schmerz gibt es auch psychischen und psychologischen Schmerz, der eine multiprofessionelle Behandlung erfordert.

Jeder Mensch ist einzigartig, jeder Schmerz ist einzigartig. Die Behandlung erfolgt daher individuell mit genauen Pflegezielen.

Jeder Schmerz wird in der gezielten Übertragung festgehalten. Die Pflegekraft leitet eine Bewertung mithilfe einer geeigneten Skala ein und gibt in Absprache mit dem Arzt eine wirksame Behandlung. Die Bewertung erfolgt bis zur Remission. Wenn der Schmerz anhält, muss ein anderes Medikament gegeben werden.

Das Personal nimmt an einer speziellen Ausbildung in Bezug auf die Schmerzbehandlung teil.

d. Begleitung am Lebensende

Unabhängig vom klinischen Zustand des Bewohners überwiegt die Lebensqualität. Deshalb versuchen die Pflegekräfte, das Leiden in seinen verschiedenen Komponenten zu lindern, den Komfort zu verbessern und die Angehörigen zu unterstützen.

Die Pflege wird in einem multidisziplinären Team geleistet und zielt weder darauf ab, den Tod des Bewohners zu beschleunigen, noch unvernünftige Behandlungen zu beginnen, sondern soll helfen, bis zuletzt in Würde zu leben.

Am Lebensende setzt sich das gesamte Pflgeteam dafür ein, die Person zu betreuen. Es werden Komfortpflege, Hygiene, Mundpflege, Dekubitusprophylaxe, Essen und Trinken durchgeführt.

In der Residenz begleiten wir im Rahmen der Palliativpolitik die Menschen vom Eintritt bis zum Ende des Lebens. Um dies zu erreichen, ist es von entscheidender Bedeutung, die Wünsche des Bewohners und/oder seiner Familie zu kennen.

Bei der Aufnahme in die Residenz wird das Thema mit dem Bewohner und der Familie besprochen. Das Formular "Patientenverfügung" wird angeboten, wenn der Bewohner es nicht bereits vorher verfasst hat. Es wird dann dem behandelnden Arzt ausgehändigt und ebenfalls in der Pflegeakte archiviert. Wenn der Zustand des Bewohners dies nicht zulässt, wird die benannte Vertrauensperson um Hilfe gebeten.

Wenn das Stadium des Lebensendes erreicht ist, entweder durch eine schwere und unheilbare Erkrankung im fortgeschrittenen oder im Endstadium, oder wenn die Person aufgrund ihres hohen Alters das letzte Stadium ihrer physiologischen Anpassungsfähigkeit erreicht hat, können wir in Zusammenarbeit mit dem Arzt den Prozess der Sterbebegleitung beginnen.

[Tippen Sie hier]

Wenn der Bewohner in der Lage ist, seinen Willen zu äußern, müssen wir ihn über seinen Gesundheitszustand und dessen Entwicklung aufklären. Wir beurteilen seine Fähigkeit, seinen Willen zu äußern. Wenn der Bewohner eine Patientenverfügung verfasst hat, werden wir ihn bitten, diese zu bestätigen oder vorschlagen, eine neue Patientenverfügung zu verfassen. Wenn eine Vertrauensperson benannt wurde, bitten wir den Bewohner, diese zu bestätigen.

Wenn der Bewohner nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen zu äußern, müssen wir die Fähigkeit des Bewohners, seinen Willen zu äußern, beurteilen. Die Familie wird über den Gesundheitszustand des Bewohners und dessen Entwicklung informiert. Wenn der Bewohner eine Patientenverfügung ausgefüllt hat, sollten wir die Vertrauensperson kontaktieren, um die Wünsche des Bewohners zu sammeln.

Wir können dem Bewohner und seinen Angehörigen eine psychologische Betreuung anbieten. Die Hygiene- und Komfortpflege (Mundpflege, Befeuchtung, Massagen) wird eingeführt. Wir werden prüfen, ob mögliche Komplikationen des Dekubitus durch Matratzenschoner, Positionswechsel und Reibung berücksichtigt werden.

Bei einem multidisziplinären Treffen in Absprache mit dem behandelnden Arzt werden wir die Wünsche des Bewohners und/oder der Vertrauensperson aufgreifen.

Eine Schmerzprävention wird regelmäßig durchgeführt, indem die Person befragt und mit Skalen bewertet wird, die an ihren Zustand angepasst sind. In Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt wird eine Therapie eingeführt, die regelmäßig neu bewertet wird.

Die Sterbebegleitung ist ein integraler Bestandteil eines Einrichtungsprojekts. Diese Begleitung berücksichtigt drei völlig untrennbare Kriterien, nämlich die Pflege der sterbenden Person, die Familie und die Betreuer (siehe Lebensprojekt).

Pflegemanager arbeiten mit dem örtlichen gerontologischen Netzwerk zusammen, um behandelnde Ärzte, Teams und Familien in ihrem Können, ihrem Leiden und in Techniken zur Schmerzlinderung zu unterstützen.

e. Angepasste Aktivitäten vorschlagen

Durch das Angebot von Aktivitäten und Animationen, die auf desorientierte und stark abhängige Personen zugeschnitten sind:

- Psychomotorik (therapeutische Berührung, Entspannung, Gruppenworkshops, Gartenarbeit).
- Physiotherapie: die Bekämpfung von Apraxien und Gleichgewichtsstörungen, Bekämpfung von Retraktionen am Lebensende.
- Therapeutische Bäder: Die Bewohner werden je nach ihrer Pflege oder der geplanten Animation individuell mit der Pflegekraft in das Etagenbad eingeladen, das über eine für pflegebedürftige ältere Menschen geeignete Badewanne verfügt, oder in die Balneotherapie.
- Psychologische Unterstützung :
 - Hilfe bei der Integration

[Tippen Sie hier]

- Den Bewohnern zuhören
 - Analyse und Ratschläge zu Unruhezuständen
 - Betreuung von Familien in Schwierigkeiten
- Begleitung von Familien und Teams während des gesamten Krankheitsverlaufs
- Neurokognitive Stimulationen
 - Praxis psychometrischer Beurteilungen
 - Bewertung der zusätzlichen Depression
- Logopädie :
- Behandlung von aphasischen Störungen bei Demenz
 - Behandlung von Schluckstörungen
- Fachanimateurin (diplomierter Erzieher)
- Handwerkliche und künstlerische Workshops
 - Gesangsworkshops, Chor
 - Organisation von Festen
 - Organisation von angepassten Ausflügen
 - Kochworkshops
 - Strick-Workshops, etc....
 - Spaziergang, Schwimmbad
 - Workshops zu Düften
 - Sanfte Gymnastik
 - Zeitung lesen

f. Qualität auf der Ebene der Residenz sicherstellen :

- Durch die ständige Präsenz am Tag und in der Nacht:
- Sozial- und Familienhelfer/innen
 - Pflegehelferinnen
 - Krankenschwestern

Auf der Ebene der Krankenstation:

- Ein geschlossener Raum für Medikamentenschränke und -wagen
- Die ständige Anwesenheit von Krankenschwestern auch an Wochenenden und Feiertagen in der Nacht und tagsüber.
- Indem Sie die technischen Dienste mit einem Digicode sichern
- Indem Sie eine strikte Politik gegen körperliche Zwangsmaßnahmen verfolgen
- Durch das Vorhandensein der angepassten Einheit, die mit einem Digicode gesichert ist
- Tägliche Übertragungszeiten sicherstellen
- Gewährleistung der Sicherheit des Arzneimittelkreislaufs
- Sicherstellung von Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen
- Gewährleistung einer Rückverfolgbarkeit in Echtzeit und strenger Nachverfolgung
- Gewährleistung einer transparenten und proaktiven Kommunikation mit den Familien
- Koordinieren Sie multidisziplinäre Treffen und Pflegemaßnahmen auf ganzheitliche Weise.

[Tippen Sie hier]

g. Vorkehrungen für die Betreuung während einer Hitzewelle

Betroffene Personen

Das gesamte Personal des Wohnheims ist betroffen: das Begleitpersonal, das Pflorgeteam, das Restaurantteam und der Wartungsleiter.

Andererseits wird für Krisensituationen ein Referent ernannt. Es handelt sich dabei um die Direktorin der Residenz, der die Einrichtung in allen Belangen des vom Gesundheitsministerium ausgelösten Hitzewellenplans vertritt. Ihre Aufgabe ist es, jeden Tag die Entwicklung der Wetterlage zu verfolgen und mit den Teams Bilanz zu ziehen. Sie ist auch der Ansprechpartner der Einrichtung für die Außenbeziehungen.

Bei Abwesenheit sorgt der stellvertretende Direktor für die Kontinuität der Einrichtung.

Die Watchdog-Zelle besteht aus den folgenden Personen:

- Der Leiter der Einrichtung oder derjenige, der sie in seiner Abwesenheit vorübergehend leitet ;
- Der Pflegedienstleiter, der in erster Linie bei der Versorgung der unter der Hitzewelle leidenden Personen und in Absprache mit den Ärzten eingreift.

Die mobilisierten materiellen Mittel

Einige Gemeinschaftsräume (Restaurants, Wohnbereiche) der Einrichtung sind mit einer Klimaanlage ausgestattet.

Es werden Trinkbrunnen aufgestellt. Getränke werden in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt.

Die mobilisierten menschlichen Mittel

Es wird eine spezielle Kommunikation mit den Mitarbeitern aller Funktionen organisiert, um sie über die im Falle einer Hitzewelle zu treffenden Maßnahmen zu konsultieren.

In Extremsituationen können wir in Erwägung ziehen, externe Personen, Familien oder Vereine hinzuzuziehen.

Der Wartungsleiter kann eingreifen, um eine zusätzliche Kontrolle des Materials vorzunehmen.

Spezifische Maßnahmen der Residenz und Überwachung ihrer Umsetzung

Die betreuenden Pflegekräfte erinnern an die grundlegenden Anweisungen und kontrollieren deren Umsetzung:

- Das Schließen der Fenster und Herunterlassen der Jalousien, sobald die Hitze einsetzt,
- Bereitstellung von Nebelsprühern,
- Zubereitung von Getränken durch die Küche,

Alle Anweisungen sind in speziellen Protokollen und Verfahren (geliertes Wasser, Hydratation...) ausführlich beschrieben. Außerdem werden die Mitarbeiter regelmäßig bei Teamsitzungen daran erinnert.

[Tippen Sie hier]

IV - SCHLUSSFOLGERUNG

Das Einrichtungsprojekt definiert die Zielpopulation unserer Struktur, indem es die Kriterien für die Aufnahme von Bewohnern präzisiert. Es beschreibt die verschiedenen Schritte und Bedingungen, die für die Aufnahme neuer Bewohner notwendig sind, um eine harmonische Integration in die Einrichtung zu gewährleisten. Das Dienstleistungsangebot umfasst verschiedene Bereiche, darunter die Teilhabe, die Animation und das soziale Leben der Bewohner. Es werden regelmäßig Aktivitäten und Animationen organisiert, um das soziale Engagement und das Wohlbefinden der Bewohner zu fördern. Darüber hinaus werden angepasste Hilfen und Pflege angeboten, um den individuellen Bedürfnissen jedes Bewohners gerecht zu werden.

Für Bewohner mit demenziellen Erkrankungen, die sich am Lebensende befinden, werden spezielle Betreuungskonzepte entwickelt. Diese Konzepte zielen darauf ab, eine sichere Umgebung und eine angemessene Pflege zu bieten und dabei die Würde und den Komfort der Bewohner zu respektieren. Es wird auch ein Konzept der „Bientraitance“ entwickelt, um sicherzustellen, dass jeder Bewohner mit Respekt, Würde und Rücksichtnahme behandelt wird. Dieses Konzept leitet die tägliche Praxis aller Mitarbeiter und gewährleistet ein wohlwollendes und sicheres Lebensumfeld.

Es sind Modalitäten für die Hinzuziehung eines Ethikkomitees vorgesehen, um heikle Fragen zu behandeln und Entscheidungen zu gewährleisten, die die Rechte und den Willen der Bewohner respektieren. Darüber hinaus werden interne und externe Kommunikationsmittel eingesetzt, um die Information und Transparenz zwischen den Bewohnern, ihren Familien und dem Personal zu erleichtern. Darüber hinaus werden Mittel eingesetzt, um die Autonomie der Bewohner zu fördern, indem ihre individuellen Fähigkeiten und Vorlieben respektiert werden.

Die Verwaltung des Zugangs zu den Gebäuden für Arztbesuche und andere externe Besuche ist klar geregelt, um die Sicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die notwendigen sozialen und medizinischen Interaktionen zu ermöglichen. Die Kontinuität der Pflege wird durch eine strenge und koordinierte Betreuung gewährleistet und bietet eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Versorgung.

Es gibt einen Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen, der strenge Regeln für die Reinigung der Unterkünfte und Gemeinschaftsräume, die Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien sowie die Händehygiene beinhaltet. Die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung und die Berufskleidung sind geregelt, um das Infektionsrisiko zu minimieren.

Die Prävention von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut oder biologischen Produkten beruht auf strengen Verfahren, die die Verwendung von Sicherheitsvorrichtungen und eine angemessene Schulung des Personals im sicheren Umgang mit diesen Produkten umfassen. Auch die Verwendung von antiseptischen Produkten ist geregelt, um ihre Wirksamkeit und Sicherheit zu gewährleisten, wobei die Anwendungshinweise zu beachten sind.

[Tippen Sie hier]

Handhygiene ist eine Priorität, mit strengen Protokollen für das Händewaschen und die Anwendung von hydroalkoholischen Lösungen. Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen, wie die Verwendung von Handschuhen und anderen Ausrüstungsgegenständen, werden je nach den spezifischen Situationen, auf die man trifft, angewendet. Auch für die Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) gibt es klare Regeln, die sowohl die Bewohner als auch das Personal schützen sollen. Die PSA muss korrekt getragen und regelmäßig gewechselt werden, um das Risiko einer Kontamination zu vermeiden.

Die Verwendung von Berufskleidung ist geregelt, um sicherzustellen, dass sie sauber und angemessen ist und somit das Infektionsrisiko minimiert wird. Die Kleidung muss häufig gewechselt und nach bestimmten Protokollen gewaschen werden.

Die Verwaltung von Wäsche und Materialien ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Es gibt Protokolle für das Waschen, Desinfizieren und Pflegen, um sicherzustellen, dass sie immer sauber und sicher für Bewohner und Personal sind. Es wird genau beschrieben, welche Verfahren eingehalten werden müssen, wenn ein Bewohner oder Mitarbeiter an einer Infektionskrankheit leidet, um eine Ausbreitung innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Schließlich gibt es ein Verfahren zur Meldung von Infektionen, um eine schnelle und angemessene Reaktion zu gewährleisten, die es ermöglicht, die notwendigen Maßnahmen zur Kontrolle und Eindämmung von Infektionen zu ergreifen.

Das Umweltmanagement umfasst die Instandhaltung der Gemeinschaftsräume, die Wasserqualität, die Abfallentsorgung sowie die Wäsche- und Materialverwaltung. Es gibt Verfahren zur Behandlung von Infektionsfällen bei Bewohnern oder Personal und ein Verfahren zur Meldung von Infektionen, um schnell und angemessen reagieren zu können.

Parallel zu diesen Maßnahmen engagiert sich die Einrichtung für einen starken Qualitätsansatz im Bereich des Risikomanagements, der auf mehreren wesentlichen Grundlagen beruht

Beschwerden von Bewohnern, ihren Familien werden systematisch erfasst, analysiert und auf transparente und schnelle Weise bearbeitet. Jede Beschwerde ist eine Chance zur Verbesserung, und es werden Korrekturmaßnahmen ergriffen, um ein erneutes Auftreten der gemeldeten Probleme zu vermeiden.

Das Feedback ist ein Schlüsselement unseres Qualitätsansatzes. Vorfälle, Erfolge und Vorschläge von Bewohnern und Mitarbeitern werden regelmäßig überprüft, um Bereiche für Verbesserungen zu ermitteln. Die aus diesen Rückmeldungen gezogenen Lehren werden genutzt, um die Praktiken anzupassen und die bestehenden Verfahren zu optimieren. Auch die Erhebung der Zufriedenheit hilft uns, unsere Praktiken zu verbessern.

Alle unerwünschten Ereignisse, ob klein oder groß, werden gründlich analysiert. Es werden spezifische Verfahren zur Meldung, Analyse und Behandlung dieser Ereignisse festgelegt. Die tieferen Ursachen werden ermittelt und Präventivmaßnahmen ergriffen, um eine Wiederholung zu verhindern.

[Tippen Sie hier]

Es werden Pflegeindikatoren festgelegt und regelmäßig überwacht, um die Qualität der erbrachten Leistungen zu bewerten. Die Ergebnisse werden analysiert, um Trends und Bereiche mit Verbesserungsbedarf zu erkennen.

Für das Personal gibt es einen Plan zur ständigen Weiterbildung, der die wesentlichen Aspekte der Pflege, der Infektionsprävention, des Notfallmanagements und der „Bientraitance“ abdeckt. Die Schulungen werden regelmäßig aktualisiert, um die neuesten Erkenntnisse und empfohlenen Praktiken in der Altenpflege zu integrieren.

Qualitätsprüfungen werden vierteljährlich durchgeführt, um zu bewerten, ob die Praktiken den festgelegten Standards entsprechen, und um Bereiche zu ermitteln, in denen Verbesserungen möglich sind. Diese Audits umfassen Inspektionen der Einrichtungen, Überprüfungen der Verfahren und Interviews mit Bewohnern und Mitarbeitern. Die Ergebnisse der Audits werden zur Umsetzung von Korrektur- und Präventivmaßnahmen genutzt.

Dieser integrierte und systematische Qualitätsansatz zielt darauf ab, ein sicheres, gesundes und respektvolles Lebensumfeld für die Bewohner zu gewährleisten und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige Pflege sicherzustellen. Er beruht auf einer kontinuierlichen Verpflichtung zur Verbesserung und zum proaktiven Risikomanagement, wobei Feedback berücksichtigt wird und alle Mitarbeiter aktiv in das Streben nach Spitzenleistungen einbezogen werden. (PDCA, iso 9001)

Das Einrichtungsprojekt der Residenz Recital ist auf eine angemessene Betreuung und Lebensqualität ausgerichtet, sowohl in Bezug auf die Unterbringung und die angebotenen Aktivitäten als auch in Bezug auf die Qualifikation des in der Einrichtung tätigen Personals und die angebotenen Fortbildungen.

Ältere Menschen haben so die Möglichkeit, sich in einer angenehmen und gleichzeitig funktionalen Umgebung zu bewegen, um eine Freiheit wiederzuerlangen, die sie aufgrund der durch ihre Krankheiten auferlegten Einschränkungen oftmals verloren haben.

Der Austausch unter den Bewohnern und mit der Außenwelt wird gefördert, um die sozialen Bindungen, die für das allgemeine Wohlbefinden der Bewohner unerlässlich sind, zu erhalten oder auszubauen.

Das Projekt basiert auf der Entwicklung des Potenzials jedes Einzelnen oder zumindest auf der Erhaltung des Erreichten in einem Rahmen, der das persönliche Wohlbefinden mit einem dynamisierenden Leben in der Gemeinschaft verbindet, und das alles in Sicherheit und unter Minimierung der Risiken, die mit diesen Pathologien verbunden sind.

Aktualisierte Version August 2024

[Tippen Sie hier]